

Abschied für Dr. Hans-Günther Lanfer nach 30 Jahren als städtischer Pressereferent **Seite 3**



Stadtrat will Mitspracherecht bei Erhalt oder Wegfall von Fußgängerüberwegen, die nicht mehr den aktuellen Sicherheitsanforderungen genügen **Seite 4**



Zweiter Teil des Castelnau-Grünzugs mit Spielgeräten fertiggestellt **Seite 10**

22. Jahrgang, Nummer 22

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 30. Mai 2017

Weiterentwicklung der Jugendarbeit

Der städtische Kinder- und Jugendförderplan wird nach dem Willen des Stadtrats für die Jahre 2018 bis einschließlich 2020 fortgeschrieben. In einem zweiten Beschluss wurden die erforderlichen Zuschüsse an die freien Träger bereitgestellt, die die zahlreichen Angebote vorhalten und jetzt Planungssicherheit für die nächsten drei Jahre haben. Schwerpunkte sind die Familienbildung, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Sozialarbeit im Jugendschutz und in den Schulen. Der umfangreiche Plan definiert außerdem Schwerpunkte zur Weiterentwicklung der zahlreichen Angebote. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 sind dies Inklusion, interkulturelle Öffnung, sexuelle Identität und Orientierung sowie ehrenamtliches Engagement. **Bericht Seite 7**

Stadradeln startet am 11. Juni



Vom 11. Juni bis 1. Juli wird beim Stadradeln wieder kräftig in die Pedale getreten. Gesucht wird Deutschlands fahrradaktivste Kommune. In Trier hat man sich in diesem Jahr ehrgeizige Ziele gesetzt. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Fahrrads möchte Stadtradel-Koordinator Johannes Hill 200.000 Kilometer erradeln. Weitere „Mitstrampler“ sind das herzlich willkommen Ziel der Aktion ist es, das Radfahren in der Stadt weiter voranzubringen und immer mehr Bürgerinnen und Bürger dazu zu ermuntern, im Alltag das Fahrrad zu nutzen. **Bericht zu den Teilnahmebedingungen Seite 3**

20 Cent mehr fürs Parken in der City

Stadtrat stimmt neuer Gebührenordnung für Straßenparkplätze zu / SWT-Parkhäuser bleiben günstiger

Seit 2011 waren die Parkgebühren in Trier stabil, nun steht eine Anpassung an den allgemeinen Lohn- und Preisindex bevor: Der Stadtrat folgte mit großer Mehrheit dem Vorschlag der Verwaltung, die Gebühren in der Innenstadt von 1,60 auf 1,80 Euro pro Stunde anzuheben. Trier liegt damit im Vergleich der Großstädte bundesweit im Mittelfeld. Auch in den Parkhäusern und Tiefgaragen der Stadtwerke (SWT) gilt ab Juni ein neuer Tarif.

Die Vorlage zur Erhöhung der Parkgebühren war im Stadtrat kein Aufreger. Vom „richtigen Maß“ sprach Thomas Albrecht (CDU), Rainer Lehnart (SPD) von einer „vertretbaren Erhöhung“, Mateusz Buraczyk (Die Linke) von einer „notwendigen“ und Michael Frisch (AfD) von einer „moderaten“ Maßnahme. Neben dem Anstieg des Stundentarifs auf 1,80 Euro in der Innenstadt wurde für die Zone 2, also alle bewirtschafteten Parkplätze außerhalb des Alleenrings, eine Anhebung von 80 auf 90 Cent beschlossen. Ausgenommen sind Stellplätze, an denen noch mit Parkuhren abgerechnet wird, da sich eine Umrüstung auf den neuen Tarif nicht mehr lohnt. Die Parkuhren werden nach und nach durch Parkscheinautomaten ersetzt.

Ein wichtiges Argument für die Gebührenerhöhung war der Vergleich mit dem ÖPNV: Die Bustickets im Verkehrsverbund Region Trier haben sich seit 2011 spürbar verteuert, so dass die Konkurrenzfähigkeit des im Vergleich zum Privatauto umweltfreundlicheren Verkehrsmittels in Frage gestellt war. Kritik und insgesamt vier Nein-Stimmen gab es dennoch seitens der UBT und FDP. Christiane Probst (UBT) warnte vor einem Attraktivitätsverlust für Trier, während Tobias



Hinweise. Die Tiefgarage am Viehmarkt bietet zu vergleichsweise günstigem Tarif 336 Parkplätze mitten in der City. Im Parkleitsystem werden die aktuell freien Plätze in den nächstgelegenen Parkhäusern angezeigt. *Foto: SWT*

Schneider (FDP) sich grundsätzlich gegen Gebühren- und Steuererhöhungen aussprach, solange die Stadt eigene Einsparpotenziale nicht ausschöpfte.

Konsens mit dem Einzelhandel

Keine Mehrheit fand ein Änderungsantrag der Grünen, den Parktarif in der City auf zwei Euro zu erhöhen. Um eine echte Lenkungswirkung zu erzielen und „die Autos von der Straße zu bekommen“, sei ein deutlicherer Abstand zwischen den Gebühren für Straßenparkplätze und dem Parkhaustarif erforderlich, begründete Thorsten Kretzer den Vorstoß. Bis auf die Linke lehnten die übrigen Fraktionen den

Antrag ab. Unter anderem, weil sich Rat und Verwaltung in den vorge-schalteten Gesprächen mit den Vertretern des Einzelhandels, der Hotellerie und Gastronomie auf einen Stundentarif von 1,80 Euro verständigt hatten. Dieser für die Akzeptanz des Parkraumkonzepts wichtige Konsens dürfe nicht einseitig wieder aufgekündigt werden, betonte Rainer Lehnart.

In den Anlagen der SWT steigt die Parkgebühr ab Juni von 1,50 auf 1,70 Euro pro Stunde. Sie ist damit wie bisher zehn Cent günstiger als bei den Parkplätzen im öffentlichen Raum. Die Abrechnung erfolgt im Halbstundentakt, wobei die ersten 30 Minuten

80 und die zweiten 90 Cent kosten. Zwischen 22 und 7 Uhr gilt ein Maximaltarif von 3,40 Euro, ebenso an Sonn- und Feiertagen. Die SWT haben zuletzt viel in ihre Parkhäuser investiert, von generellen Renovierungen bis hin zu einem parkhausinternen Leitsystem mit Einzelplatzanzeigen. Die sieben Anlagen mit insgesamt 3200 Stellplätzen sind rund um die Uhr geöffnet. Neuester Service ist das Komfort-Parken: Mit der SWT-Parkkarte an der Windschutzscheibe öffnet sich die Schranke bei der Ein- und Ausfahrt automatisch, zugleich wird die Gebühr abgebucht. **Bekanntmachung Seite 8**



Neuer Aufgang. Die Landschaftsgärtner-Azubis bauen zusammen mit den Praktikanten die Stufen auf dem Hanggrundstück in Ruwer ein. Für die Erdarbeiten ist auch ein Bagger im Einsatz. *Foto: Grünflächenamt*

Praxisnahe Ausbildung

Künftige Landschaftsgärtner bauen Friedhofstreppe

Die drei Landschaftsgärtner-Azubis Sabine Richie, Niklas Esch und Mattis Loquay sowie die Schulpraktikanten Marlon Monzel und Fabian Zenner bauen derzeit bei einem Projekt des städtischen Grünflächenamts eine neue Treppe für den Aufgang zum Ruwerer Friedhof, der oberhalb des Stadtteils Richtung Kenner Lay liegt. Dabei kümmern sie sich unter der Leitung des Vorarbeiters Markus Palzer um das gesamte Programm vom Planentwurf über die Massenermittlung bis hin zur Fertigstellung der Anlage. Über die neue Treppe werden sich viele Ruwerer freuen, wenn sie das nächste Mal die Gräber ihrer Familienangehörigen besuchen.

Derzeit entsteht eine Treppenanlage mit 36 Stufen aus Mayener Basaltlava, mehreren Podesten und einem

Bankplatz, der mit einer Trockenmauer aus Naturstein-Schiefer eingefasst ist. Die Bauarbeiten sollen nach den Sommerferien abgeschlossen werden.

Nächste Bewerbungsrunde

Auch für 2018 sucht die Stadtverwaltung wieder engagierte Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau. Weitere Informationen zu diesem Beruf und zum gestarteten Bewerbungsverfahren für alle Ausbildungs- und Studienangebote 2018 des Trierer Rathauses im Internet: www.trier.de/ausbildungsberufe. Interessenten, die sich persönlich informieren wollen, können am 9./10. Juni den städtischen Stand bei der Future-Ausbildungsmesse in der Agentur für Arbeit (Dasbachstraße) besuchen.

Bürgerinformation zum Kloster Olevig

Die Eifelhaus-Gruppe plant die Umgestaltung des Klosters Olevig in ein Wohnhaus und die Errichtung weiterer Wohngebäude auf dem Areal (die RaZ berichtete). Insgesamt sollen bis zu 80 neue Wohnungen entstehen. Der auf dieses Vorhaben bezogene Bebauungsplan „Kloster Olevig“ (BOL 26) wird am Dienstag, 6. Juni, im Rahmen einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung vorgestellt. Im Bebauungsplan soll ein 25-prozentiger Anteil sozial geförderter Wohnungen festgelegt werden, wie er bei Projekten mit städtischer Beteiligung üblich ist. Auch das Thema Lärmschutz spielt wegen der Nähe der viel befahrenen Riesling-Weinstraße eine wichtige Rolle. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der Grundschule des Stadtteils. **Bekanntmachung Seite 8**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Gemeinwesenarbeit in Trier

CDU Die Städte und Gemeinden sind als Träger der Sozialleistungen im Sinne des Sozialgesetzbuchs dazu verpflichtet, „die zur Ausführung von Sozialleistungen erforderlichen Dienste und Einrichtungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung“ zu stellen. Hierzu zählt auch die stadtteilorientierte Arbeit in Form von Gemeinwesenarbeit (GWA) als Teil der sozialen Stadtentwicklung. Diese bezieht sich auf alle Bewohner des Quartiers und orientiert sich an deren Bedürfnissen.

Freie Träger vor Ort

In Trier wird dieses Konzept schon seit vielen Jahrzehnten umgesetzt und gelebt. Für diese aktive und gute GWA der Mitarbeiter und freien Träger vor Ort in den Stadtteilen sowie für die diesbezüglich engagierte Arbeit der Stadtverwaltung bedankt sich die CDU-Stadtratsfraktion herzlich. Mit dem jüngsten Stadtratsbeschluss zur Konzeptfortschreibung der Trierer Gemeinwesenarbeit von 2018

bis 2020 (Vorlage 155/2017) kann diese Arbeit jetzt weitergeführt werden.

Dauerhafte Lösung sichern

Um kontinuierlich auf dieser erfolgreichen GWA aufbauen zu können, sollte ein langfristiges Ziel sein, die bislang nicht dauerhaft gesicherte Finanzierung der Standorte in Neu-Kürenz, Trier-Nord, Pallien, Trier-West und Trier-Süd aus den freiwilligen Leistungen in die Pflichtleistungen zu übertragen. So können die bestehenden fünf Standorte besser gefördert werden. Sie leisten dann einen wichtigen Beitrag zur Prävention und letztlich auch zur Reduzierung der Kosten für stationäre und ambulante Hilfen. Um auch in anderen Stadtteilen wie Mariahof, Ehrang und Alt-Kürenz die teils ehrenamtlichen Strukturen zu ergänzen, wäre die Einrichtung von weiteren GWA-Standorten notwendig.

Philipp Bett,
CDU-Stadtratsfraktion

Transparenz ist angesagt

SPD FRAKTION Seit 2013 sind die Straßenverkehrsbehörden direkt dafür verantwortlich, dass Zebrastreifen/Fußgängerüberwege (FGÜ) den Verwaltungsvorschriften entsprechen. Nun überprüfen Städte, so auch Trier, ob die vorhandenen Anlagen die Verwaltungsvorschriften erfüllen.

In Trier entspricht nach der Überprüfung ein Großteil der Fußgängerüberwege nicht mehr den Vorgaben, soll somit entfallen oder teuer nachgerüstet werden. Nach Bekanntgabe dieser Ergebnisse erhitzten sich vielerorts die Gemüter, fürchtet man doch in Zukunft um die Sicherheit der Fußgänger, teils zu Recht.

Emotionale Debatte

Rein juristisch gesehen ist das Entfernen der Zebrastreifen ein hoheitliches Verwaltungshandeln ohne Beschlüsse des Stadtrates. Wegen der damit verbundenen Sicherheitsfragen wird dieses Thema aber in



Rainer Lehnart

der Bevölkerung sehr emotional diskutiert. Daher fordert die SPD-Fraktion in diesem Verwaltungshandeln eine größtmögliche Transparenz gegenüber dem Stadtrat und der Öffentlichkeit. Das heißt:

Es muss für alle nachvollziehbar sein, weshalb der jeweilige FGÜ entfällt, beziehungsweise welche ergänzenden baulichen Maßnahmen erfolgen sollen, um eine Verbesserung zu erzielen. Dies gilt besonders, wenn vorrangig Kinder, ältere Personen oder Menschen mit Behinderung beim Überqueren der Straße geschützt werden müssen.

Der Stadtrat hat in dieser Frage zwar keine Entscheidungskompetenz. Im Sinne einer größtmöglichen Transparenz und Akzeptanz wäre es aber grob fahrlässig, die Politik und die Öffentlichkeit bei den Entscheidungen außen vor zu lassen.

Rainer Lehnart,
Sprecher für Mobilität
der SPD-Fraktion

Zebrastreifen dürfen nicht weg



Trier hatte 257 Zebrastreifen. Sieben Prozent sind schon entfernt worden, bei weiteren 67 Prozent soll das jetzt oder später passieren. Nur zehn Prozent dürfen definitiv bleiben, 16 Prozent sollen noch angeschaut werden. Warum? Weil eine Verwaltungsvorschrift von 2002, die sinnvollerweise die Beleuchtung und Beschilderung von Fußgängerüberwegen zur Pflicht macht, nun nach einem Jahrzehnt zum Handeln auffordert. Die Verwaltung war zehn Jahre lang untätig, dann ist kein Geld da und man hat nur die Reduktion von Haftungsrisiken im Sinn – und will einfach alle unbeleuchteten und andere Zebrastreifen entfernen.

Klarer Widerspruch

Wie bitte? – Genau das fragen wir uns auch. Wir haben daher die Liste aller Fußgängerüberwege angefordert und sie auf www.muss-der-weg.de als Karte veröffentlicht. Schauen Sie dort selbst nach, ob Sie betroffen sind (Sie sind es – es gibt keinen Stadt-

teil, vor dem dieser Unsinn halt macht).

Das Mobilitätskonzept sieht jedoch das Gegenteil vor: Förderung des Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehrs bei einer Reduktion des Autoverkehrs. Die benötigten Investitionen für die fehlende Beleuchtung einiger Zebrastreifen könnten aus Fördertöpfen bei Klimaschutzprogrammen und durch Einnahmen aus der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung bezahlt werden. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Was Sie tun können? Rufen Sie Ihren Ortsvorsteher an, gehen Sie zur nächsten Ortsbeiratssitzung, schreiben Sie der Verwaltung. Wir brauchen jede Unterstützung, um den Fräsmaschinen Einhalt zu gebieten. Nur so wird es uns gelingen, Schulwege sicher zu gestalten und zu Fuß gehen zur Freude zu machen. Helfen Sie uns.

Ole Seidel, Mitglied für die Fraktion Bündnis 90/Grüne im Baudezernatsausschuss

Warn-Hinweisschilder



Die UBT unterstützt alle Bemühungen, die schwächsten Verkehrsteilnehmer, das sind Fußgänger und besonders Kinder und ältere Menschen, zu schützen. Die Gefahren vor Schulen, Kindergärten, Spielplätzen und Senioreneinrichtungen müssen weiter reduziert werden. Es ist erfreulich, dass sich in einzelnen Bereichen infolge der Tempokontrollen die Situation verbessert hat.

Mehrere Bürger haben sich jedoch an uns gewandt und sich beklagt, dass einige Standorte für die Blitzer (zum Beispiel Adenauer-Brücke) gezielt ausgesucht würden, weil dort die Abzocke so richtig zu Buche schlägt. Es sei unredlich, wenn die klamme Stadtkasse auf diese Weise aufgefüllt werde. Wenn dann noch die Erträge der Verkehrsüberwachung zur Deckung des Theaterdefizits verwendet würden statt für die Verbesserung der Verkehrssicherheit, müsse man von „Willkür und Abzocke“ sprechen und nicht von verantwortungsvoller Unfallprävention. Dieser grundsätzlichen Fehlbewertung sollte man glaubwürdig begegnen (zum Beispiel mit der vorherigen Bekanntgabe der anstehenden Geschwindigkeitskontrollen) und darüber hinaus nicht ortsansässige Verkehrsteilnehmer bereits bei der Einfahrt in die Stadt fairerweise auf die verstärkte Geschwindigkeitsüberwachung hinweisen.

Daher hatte unsere Fraktion im Stadtrat beantragt, an den Einfallstraßen warnende Hinweisschilder „Vorsicht – verstärkte Radarkontrollen“ aufzustellen. In vielen anderen in- und ausländischen Städten (zum Beispiel Düsseldorf, Köln oder Luxemburg) wurde damit sowohl der Unfallprävention Rechnung getragen als auch der Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer. Leider wurde unser Antrag von der Mehrheit des Rates abgelehnt, obwohl dieser zur weiteren Erhöhung der Verkehrssicherheit beigetragen hätte.

UBT-Fraktion

Danke für Euren Dienst!



Foto: FDP

Stadtverkehr zukunftsfähig machen

DIE LINKE.

In seiner vergangenen Sitzung hat der Stadtrat über die Erhöhung der Parkgebühren entschieden. Sicher ging es dabei auch um die Frage, wie es erreicht werden kann, dass mehr Menschen bei ihrem Besuch in der Innenstadt auf das Auto verzichten.

Doch dabei kann es nicht allein darum gehen, wie teuer das Parken in Trier ist. Wer den Verkehr und die Mobilität tatsächlich für die Zukunft fit machen will, muss ein Gesamtpaket vorweisen können.

ÖPNV attraktiv gestalten

Die Parkgebühren zu erhöhen, reicht allein nicht, wenn keine brauchbaren Angebote gemacht werden. Dabei steht an erster Stelle, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wirksam zu stärken. Die Reaktivierung der Weststrasse und der Ausbau der Oststrasse schaf-

fen einen regionalen Bahnverkehr mit dem Fokus auf dem Stadtverkehr und sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Doch am Ende scheitern alle Bemühungen, den ÖPNV zu stärken, wenn die Parkgebühren zuletzt vor zehn Jahren erhöht wurden, die Buspreise in Trier aber weiter rasant steigen.

Fahrscheinlos Busfahren

Unsere Alternative ist deshalb der fahrscheinlose öffentliche Nahverkehr. Wenn man innerhalb der Stadt kostenlos Bus fahren kann, werden viele Menschen gerne das Auto öfter stehen lassen und den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Entsprechende Finanzierungsmodelle liegen vor, es fehlt nur der politische Wille dafür.

Matthias Koster,
Mitglied im Steuerungsausschuss für die Linke

Asyl und Einwanderung trennen



In der letzten Ratssitzung hat die Stadtverwaltung einen „Sachstandsbericht zur Bewältigung der Herausforderung von Flucht und Integration“ vorgelegt. Auf 66 dicht bedruckten Seiten werden hier zahllose Maßnahmen aufgelistet, die alle dazu dienen, Migranten dauerhaft in unsere Gesellschaft und auch in unsere Sozialsysteme zu integrieren. Sie reichen von der Bereitstellung von Wohnraum und Kita-Plätzen über eine umfassende Sozialbetreuung bis hin zu kultureller und politischer Bildung und Arabisch-Kursen für Deutsche! Für diese Maßnahmen werden Millionen an Steuergeldern aufgewendet. Ein erheblicher Teil davon geht trotz Zuschüssen von Bund und Land zu Lasten unserer ohnehin völlig überschuldeten Stadt.

Das gesamte Konzept geht davon aus, dass ein Großteil der in den vergangenen Jahren

nach Trier gekommenen Personen hier bleiben wird. Es unterscheidet nicht konsequent zwischen vorübergehendem Schutz und dauerhafter Integration, es unterscheidet nicht zwischen Asyl und Zuwanderung. Im Gegenteil: Ausdrücklich wird betont, für die Integration in die Stadtgesellschaft sei eine Angebotsstruktur auf ganz unterschiedlichen Ebenen erforderlich, die sich an alle Zugewanderten gleichermaßen richtet, ungeachtet ihrer nationalen, kulturellen, religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit und – so wörtlich – „in Teilen auch ungeachtet ihres Aufenthaltsstatus“.

Obwohl auch wir Hilfe für politisch Verfolgte und echte Kriegsflüchtlinge befürworten, können wir einem solchen Konzept nicht zustimmen. Diejenigen, die solange bei uns Schutz finden, bis in ihrer Heimat wieder Frieden eingekehrt ist, sollten auf die Rückkehr dorthin vorbereitet werden, anstatt sie dauerhaft in unserem Land zu verwurzeln. Und für alle anderen, nicht Bleibeberechtigten, ist nicht Integration, sondern die sofortige Rückführung das Gebot der Stunde.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Singles auf Entdeckungstour

Auch wenn echte Liebe scheinbar mühelos daher kommt: Der Weg dahin kann schon mal einige Anstrengung kosten: romantisches Essen in einem exklusiven Ambiente, das eine oder andere feine Tröpfchen und das passende Begleitprogramm. So mancher hat zwar schon viele Ideen, ist aber immer noch dankbar für konkrete Anregungen oder sogar neue Kontakte, aus denen sich mehr ergeben kann. Da können die Gästebegleiterinnen Anika Molter und Carmen Müller mit der „Flying-Candlelight-Single-Dinner-Tour“ weiterhelfen. Sie laden demnächst zu einer nächtlichen Stadtführung im Rahmen von „Trier für Treverer“ ein. Singles oder Neu-Trierer können in lockerer Atmosphäre lecker essen und bei einem ungezwungenen Rundgang durch Trier neue Kontakte knüpfen.

Am Freitag, 2. Juni, gehen Teilnehmer zwischen 25 und 45 Jahre auf Entdeckungstour und am Samstag, 3. Juni, dann eine reine Ü 40-Gruppe. In lockerer Atmosphäre lernen die Teilnehmer nicht nur besondere Seiten ihrer Stadt kennen, sondern auch die Mitläufer um sich herum. Neben einem guten Wein oder Viez gibt es als Highlight ein trierisches Candlelight Dinner. Die Gruppen treffen sich jeweils um 19.30 Uhr an der Porta Nigra. Nebenbei erfahren sie bei dem Rundgang einiges über die Stadtgeschichte, in der es mehrere berühmte Liebespaare gab, darunter Karl und Jenny Marx oder Konstantin und Fausta. Kurzentschlossene holen ihre Karte vorher bei der Tourist-Information oder bei dem Verbund Ticket Regional. pe

Auf das Fahrrad, fertig, los

Umweltberater Hill lädt zum Stadtradeln ab Mitte Juni ein / Mindestens 200.000 Kilometer als Ziel

Vom 11. Juni bis 1. Juli wird wieder kräftig in die Pedale getreten. Trier beteiligt sich zum sechsten Mal am bundesweiten Stadtradeln-Wettbewerb. Gesucht wird Deutschlands fahrradaktivste Kommune. Wenige Tage vor dem Start haben sich bis Montagmorgen schon 61 Teams und 298 Teilnehmer angemeldet. Darunter auch acht Mitglieder des Trierer Stadtrats sowie zahlreiche Schulen und Unternehmen, erklärt Umweltberater Johannes Hill, Koordinator für das Stadtradeln.

Gemeinsames Ziel ist, möglichst viele Kilometer im Alltag und der Freizeit mit dem Rad zurückzulegen. Davon profitiert nicht nur die Umwelt. „Wir wollen den Radverkehr in unserer Stadt weiter voranbringen und viele Bürgerinnen und Bürger für die Vorteile des Radfahrens im Alltag gewinnen“, so Hill. 2017 haben sich die Trierer Stadtradeln noch ein ganz besonderes Ziel gesetzt: 200 Jahre nach der Erfindung des Fahrrads will man mindestens 200.000 Kilometer erradeln. „Da sind weitere Mitstrampler herzlich willkommen“, so Hill.

Wer kann mitmachen?

Alle, die in Trier wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen.

Wie kann ich mitmachen?

Unter www.stadtradeln.de kann man einem bereits vorhandenen Team beitreten oder ein eigenes gründen. Schon zwei Personen sind eine Mannschaft. Alternativ kann man dem offenen Team der Kommune beitreten. Auch wenn die Aktion schon läuft, ist eine Teilnahme bis 1. Juli noch möglich.

Wie sammle ich Kilometer?

Die geradelte Strecke kann zum Beispiel mit einem Kilometerzähler,



Doppelter Nutzen. Die Teilnahme am Stadtradeln ist nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern steigert auch die persönliche Fitness. Foto: Klimabündnis/Laura Nickel

Fahrradcomputer oder einem Routenplaner ermittelt und geschätzt werden. Die Radkilometer werden unter www.stadtradeln.de oder direkt über die Stadtradeln-App in den Online-Kalender eingetragen. Radfahrer ohne Internetzugang schicken der lokalen Stadtradeln-Koordination wöchentlich ihren Erfassungsbogen. Wie detailliert die Kilometer registriert werden (jede einzelne Fahrt, täglich oder mindestens am Ende einer jeden Stadtradeln-Woche als Gesamtsumme), liegt im Ermessen der Teilnehmer. Die Team- und die Kommunenergebnisse werden unter www.stadtradeln.de veröffentlicht, wobei

die Leistungen der einzelnen Radler nicht für andere einsehbar sind.

Wer gewinnt beim Stadtradeln?

Das Klimabündnis zeichnet in folgenden Kategorien aus: fahrradaktivstes Kommunalparlament, fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern (absolut), fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern pro Einwohner (Durchschnittswert) und bester Newcomer in jeder Kategorie. Aber auch unter den Trierer Teilnehmern werden die aktivsten Stadtradeln prämiert. Gewinner sind jedoch alle Bürger in den teilnehmenden Kommunen.

Durch weniger Verkehrsbelastung, weniger Abgase und Lärm. Stadtradeln bietet aber auch die Gelegenheit, die persönliche Fitness zu verbessern und die tägliche Radtour zu einem festen Bestandteil im Alltag werden zu lassen.

Wer organisiert das Stadtradeln?

Der Wettbewerb wird vom Klimabündnis, dem größten europäischen Städtenetz zum Klimaschutz, organisiert. Ansprechpartner in der Trierer Stadtverwaltung ist Umweltberater Johannes Hill, E-Mail: johannes.hill@trier.de, Telefonnummer: 0651/718-4444.

30 Jahre Journalist des Rathauses

OB Wolfram Leibe verabschiedet städtischen Pressereferenten Dr. Hans-Günther Lanfer in den Ruhestand / Gründer der Rathaus Zeitung

Felix Zimmermann, Helmut Schröder, Klaus Jensen und Wolfram Leibe: Im Trierer Rathaus haben seit 1987 vier Oberbürgermeister gearbeitet – aber nur ein Pressereferent: Dr. Hans-Günther Lanfer. Nach 30 Jahren in dieser Funktion tritt er in diesen Tagen seinen Ruhestand an. Der amtierende Stadtchef Leibe verabschiedete Lanfer im Rahmen der Pressekonferenz des Stadtvorstands: „Ihnen gilt ein ganz, ganz großes Dankeschön für den stets loyalen Einsatz im Dienst der Stadt Trier. Sie waren immer bescheiden im Auftreten, aber sehr anspruchsvoll in Ihrem Fachgebiet, auch gegenüber dem Stadtvorstand.“ Zur Abschiedsfeier waren auch zahlreiche Trierer Journalisten ins Rathaus gekommen, die „ihren“ Pressesprecher mit einem herzlichen Applaus verabschiedeten. Neuer Leiter des Presseamts wird Lanfers bisheriger Stellvertreter Ralf Frühauf.

Start beim Volksfreund

Nach dem Studium der Politikwissenschaften in Bonn, Straßburg und München kehrte Hans-Günther Lanfer in seine Heimatstadt Trier zurück und begann seine journalistische Laufbahn beim „Trierischen Volksfreund“. 1987 wechselte er zur Stadt und wurde Nachfolger von Walter Queck als Pressesprecher und Leiter des damals nur drei Mitarbeiter zählenden Amtes für Presse und Information. Er war nach Queck und Walter

Degenhardt überhaupt erst der dritte Pressesprecher der Nachkriegszeit. Lanfer ging 1993 als Leiter der Lokalredaktion zurück zum „Volksfreund“,

kehrte aber nach einem Jahr wieder ins Presseamt zurück.

„Ich habe mich immer als Journalist und als Mittler zwischen den Medien

und meinem Arbeitgeber gesehen“, beschrieb Lanfer sein Berufsverständnis. „Damit die Zusammenarbeit zwischen einer Pressestelle und den Medien funktioniert, muss auf beiden Seiten die Einsicht in die Rolle des jeweils anderen vorhanden sein.“

Weimar, Pula, Ascoli

Als Höhepunkte seiner beruflichen Tätigkeit nannte Lanfer den Aufbau der Städtepartnerschaft mit Weimar seit 1987, die Reise in die Partnerstadt Pula während des jugoslawischen Bürgerkriegs, den Start der Rathaus Zeitung 1996, die seither in circa 950 Ausgaben Woche für Woche über das kommunalpolitische Geschehen berichtet, die Fahrt von 30 Bussen der Rollenden Bürgerversammlung in die ehemaligen französischen Militärgelände und die Begegnungen mit den Preisträgern des Oswald von Nell-Breuning-Preises, dessen Geschäftsführung Lanfer übernommen hatte. Sein Faible für Italien kam in zahlreichen Artikeln über die Partnerstadt Ascoli Piceno zum Ausdruck.

In 30 Jahren als Pressereferent der Stadt Trier hat Dr. Hans-Günther Lanfer gleich mehrere Medienrevolutionen miterlebt. Ende der 1980er Jahre wurden Pressemitteilungen noch mit der Schreibmaschine getippt, in der Umdruckstelle des Rathauses vervielfältigt und per Boten in die Redaktionen geliefert. Somit war die Einfüh-

rung der Faxverschiebung eine erhebliche Vereinfachung. Heute gelten Faxgeräte schon fast als museumsreif, der Pressedienst der Stadt Trier wird rein elektronisch per Newsletter übermittelt. Mit der Zeit wuchsen die Aufgaben: Neben der Rathaus Zeitung kam der Aufbau des Inter- und Intranetauftritts der Stadtverwaltung hinzu. Zuletzt wurden noch die Kolleginnen des früheren Protokollreferats in das Amt für Presse und Kommunikation übernommen, das heute elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt. Dem „engagierten Team“ im Presseamt galt zum Abschied Lanfers herzlicher Dank.

Anfragen verdreifacht

Mit den technischen Veränderungen sei aber auch ein völlig neues Selbstverständnis des Journalismus einhergegangen, so Lanfer – für das Presseamt direkt spürbar mit einer Verdreifachung der Zahl der Presseanfragen. Im „Informations-Tsunami“ des Internet-Zeitalters bleibe die journalistische Substanz manchmal auf der Strecke. „Leider gibt es nur noch wenig Interesse an der Frage, wie politische Entscheidungen zustande kommen.“ Eine Entwicklung, die dem Populismus Vorschub leiste.

„Dennoch steht Trier heute gut da“, bilanzierte Lanfer. „Und das ist auch eine Leistung der demokratischen Kultur mit verantwortungsvollen Kommunalpolitikern und Journalisten.“ **kg**



Handschlag. Oberbürgermeister Wolfram Leibe verabschiedet Dr. Hans-Günther Lanfer mit besten Wünschen in den Ruhestand. Foto: PA

Erfolgsprojekt Rathaus Kids

Das Ferienbetreuungsangebot Rathaus Kids der Stadtverwaltung stößt auf großen Zuspruch und soll ausgeweitet werden. Das teilte OB Wolfram Leibe auf Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtrat mit. Bereits zum sechsten Mal wird in den Sommerferien eine zweiwöchige Betreuung für Mitarbeiterkinder im Alter von fünf bis 14 Jahren angeboten. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde sie auf 70 Plätze erhöht. Eine Ausweitung auf die Oster- und Herbstferien sowie die Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros sind ebenfalls geplant. Auch eine Betreuung an Brückentagen wurde im Mai erstmals realisiert. Organisiert wird das Angebot durch eine Mitarbeiterin des Jugendamts und die städtischen Angestellten selbst. Eine Kooperation mit anderen Unternehmen sei nicht geplant, da die Stadtverwaltung aufgrund ihrer Größe ein eigene Betreuung anbieten könne, antwortete Leibe auf Nachfrage. Ergänzend verwies Bürgermeisterin Angelika Birk auf die Ferienbetreuungsangebote der Jugendhilfeträger, die allen Eltern und Kindern in der Stadt zur Verfügung stehen.

Musikschulbands im Brunnenhof

Drei Bands der Jazz- und Rock-Abteilung der städtischen Karl-Berg-Musikschule geben am Freitag, 2. Juni, ab 19 Uhr, ein einstündiges Konzert im Brunnenhof. Dabei präsentieren sie bei freiem Eintritt unter der Leitung von Ben Heit, Laszlo Anducska und Stefan Schoch Highlights aus dem aktuellen Programm.

Neue Werke für die Artothek einreichen

Die Tufa weist noch einmal darauf hin, dass vom 20. bis 25. Juni sowie vom 27. Juni bis 2. Juli Kunstwerke für die neue Artothek-Saison abgegeben werden können, die am 18. August beginnt. Weitere Infos im Tufa-Büro, Telefon: 0651/718-1818.

Mehr Fläche als vertraglich zugesagt

Birk beantwortet Anfrage zur Nutzung des Haus Franziskus durch Seniorenbüro

Das Seniorenbüro nutzt im Erdgeschoss im vorderen Teil des Haus Franziskus seit einiger Zeit auch das Erkerzimmer, den kleinen Saal und die Küche. Das berichtete Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine CDU-Anfrage im Stadtrat. Nach dem Wechsel vom Turm Jerusalem in den historischen Komplex Ende September 2016 konnte das Seniorenbüro zunächst nur Räume im Kutscherhaus im hinteren Teil des Gebäudes belegen.

Nachdem der Orden der Waldbreitbacher Franziskanerinnen als langjähriger Besitzer die Immobilie aufgege-

ben hatte, war nach langwierigen Verhandlungen erreicht worden, dass das denkmalgeschützte Gebäude nicht von einem Immobilienunternehmen für Wohnungen umgebaut und vermarktet wird, sondern weiterhin als öffentlicher Veranstaltungsraum vor allem für die Seniorenarbeit genutzt wird. Die Reh-Stiftung kaufte die Immobilie und vermietete diese an die Stadt, die dort Räume für das Amt für Soziales und Wohnen einrichtete. Andere Teile sind an das Seniorenbüro untervermietet. Birk wies darauf hin, dass die Geschäftsstelle des Seniorenbüros sowie der Vorstand

des Trägervereins sich ausdrücklich für die Nutzung der Räume eingesetzt hatten, die teilweise nicht barrierefrei sind. Das gilt für das Vorderhaus sowie die erste Etage des Kutscherhauses. Der Stadtrat stimmte diesem Vorschlag zu.

Umbau derzeit nicht finanzierbar

Ein nun in die Diskussion gebrachter Umbau ist nach Aussage von Birk von der Stadt nicht finanzierbar. „Größere Veränderungen durch den Eigentümer schlagen sich in der Miete nieder und sind derzeit nicht im Haushalt eingeplant“, betonte sie. Mit der jetzigen Nutzung von Räumen sei die Stadt gegenüber dem Seniorenbüro über die zunächst vereinbarte Zusage hinausgegangen und stelle zusätzliche Flächen zur Verfügung. „Dafür wird kein höherer Mietkostenanteil in Rechnung gestellt“, betonte Birk. Die Bürgermeisterin wies darauf hin, dass die Räume des Amts für Soziales und Wohnen im Erdgeschoss des Vorderhauses aus Datenschutzgründen nach Dienstschluss verschlossen seien. Die CDU hatte in ihrer Anfrage kritisiert, dass daher für Gäste des Seniorenbüros der Weg zur Toilette in diesen Bereich blockiert sei. Birk verwies darauf, dass es im barrierefrei zugänglichen Erdgeschoss des Kutscherhauses ein WC gibt.

Zebrastreifen sollen bleiben

Antrag von CDU und Grünen findet breite Mehrheit / Ortsbeiräte werden in Beratung einbezogen

Nach einer einstündigen lebhaften Diskussion über Erhalt oder Streichung von Zebrastreifen im Stadtgebiet hat sich der Trierer Rat mit überwältigender Mehrheit für den Erhalt möglichst vieler bestehenden Fußgängerüberwege (FGÜ) ausgesprochen. Nur in Ausnahmefällen sollen Überwege zurückgebaut werden.

Die Änderung der geltenden Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen stellt das städtische Tiefbauamt vor große Probleme. Legt man die neuen gesetzlichen Maßstäbe an, entsprechen von den derzeit 239 FGÜs mindestens 138 nicht den Normen und Vorgaben. Eine gesetzeskonforme Umrüstung alleine zur Sicherung einer ausreichenden Beleuchtung wäre mit erheblichem finanziellem und personellem Aufwand verbunden. Der Vorschlag der Verwaltung, im Rahmen von Verkehrsschauen in den einzelnen Ortsteilen Zebrastreifen zu überprüfen und entbehrliche Querungshilfen möglichst zügig abzubauen, stieß im Rat auf wenig Gegenliebe.

In einem gemeinsamen Antrag forderten die Fraktionen der Grünen und der CDU, dass Beratungen über jeden einzelnen Zebrastreifen mit der Zielsetzung aufzunehmen seien, möglichst viele zu erhalten. Die Ortsbeiräte seien in diesem Prozess zu beteiligen und dem Dezernatsausschuss müsse die Liste der möglicherweise entfallenden FGÜs zur Beratung vorgelegt werden.

Stimmen der Fraktionen

Thorsten Kretzer, Bündnis 90/Die Grünen, kritisierte vor allem, dass die Stadt das Thema lange beiseitegelegt habe. „Wir alle haben einen Fehler gemacht, nicht nur die Verwaltung. Auch wir als Rat hätten früher reagieren müssen.“ Die Stadt Mainz habe es besser gemacht. Dort sei das Thema seit 2007 auf der Tagesordnung und für die notwendige Umrüstung



Foto: PA

der FGÜs sei eine Finanzierungskonzept über acht Jahre gemacht worden.

Beigeordneter Andreas Ludwig verwies daraufhin auf die möglicherweise notwendig werdenden Finanzmittel in Millionenhöhe. Im Laufe des Monats seien die Verkehrsschauen abgeschlossen und die Ortsbeiräte erhielten danach die Liste der jeweiligen „kritischen“ Fußgängerüberwege im Stadtteil. „Eins ist unabhängig von finanziellen Erwägungen ganz klar, Sicherheit geht vor.“

Thomas Albrecht, CDU, wies auf die in seinen Augen absurde Logik hin: „Weil wir die Standards nicht erfüllen können, reißen wir ab. Stellen Sie sich mal vor, so würden wir beim Thema Schulen verfahren.“

Rainer Lehnart, SPD, forderte bei diesem „hochsensiblen Thema höchste Transparenz“ und appellierte an den Rat: „Die Frage, welcher Fußgän-

gerüberweg bleibt oder wegfällt, ist kein reines Verwaltungshandeln, hier ist auch Politik gefragt.“ Der Kreis der Beteiligten in den Beratungsgremien müsse erweitert werden.

„Vollumfängliche Unterstützung“ für den Antrag signalisierte Christiane Probst, UBT-Fraktion. Die Stadt habe über Jahre versäumt, die notwendigen finanziellen Mittel im Haushalt abzubauen.

Mateusz Bururaczyk, Die Linke, zeigte am Beispiel „seines“ Stadtteils Trier-Nord auf, dass dort 30 von 48 FGÜs zur Disposition stünden. Er lobte ausdrücklich die Initiative der Grünen, auch im Internet durch entsprechende Veröffentlichungen für eine größtmögliche Bürgerbeteiligung zu werben. Seine Kritik richtete er auch an das Land, das „hier wiederum das Subsidiaritätsprinzip“ nicht einhalte.“

Für die FDP begründete Katharina Häbler die Ablehnung des Antrags mit dem Hinweis auf die in der Vergangenheit oft „willkürlich auf die Straße gepinselten Fußgängerüberwege“, die eine trügerische Sicherheit vorgaukeln würden. „Uns steht es nicht zu, über jeden einzelnen Überweg zu diskutieren.“

Bei der abschließenden Abstimmung erhielt der leicht geänderte gemeinsame Antrag von Grünen und CDU „Sicherheit für Fußgehende im Straßenverkehr erhalten“ parteiübergreifend 45 Ja-Stimmen bei zwei Nein-Stimmen (FDP).

Die Beigeordneten Thomas Schmitt und Andreas Ludwig betonten abschließend, die erhaltenen Anregungen aufzunehmen und die entsprechenden Gremien frühzeitig und vollumfänglich im weiteren Verfahren zu beteiligen.

Aus dem Stadtrat

Rund fünfeinhalb Stunden dauerte am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt die Stadtratssitzung unter der Leitung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk. Dabei testeten Experten ein ergänztes Lautsprecher-System, um in dem vor einem dreiviertel Jahr umgebauten historischen Ratssaal die Akustik für die Ratsmitglieder, die Besucher und die Verwaltungsmitarbeiter weiter zu verbessern. Zu Beginn der Sitzung stellte Dezernent Andreas Ludwig das Programm der Special Olympics Landesspiele vom 12. bis 14. Juni vor und lud zum Besuch der zahlreichen Veranstaltungen ein. Vier städtische Mitarbeiter aus den einzelnen Dezernaten sowie ein Projektleiter sind in der vorbereitenden Gruppe tätig. Der städtische Zuschuss für die Veranstaltung beläuft sich nach Angaben von Ludwig auf einen Gesamtbetrag von rund 30.700 Euro.

● **Radschnellweg:** Trier, Konz und Schweich wollen für das Projekt eines Radschnellwegs zwischen den drei Kommunen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben. Im Moment steht noch nicht fest, welches Planungsbüros hierfür ausgewählt wird. Wie Baudezernent Andreas Ludwig auf Anfrage der SPD-Frak-

tion mitteilte, ist von einem Projektstart in der zweiten Jahreshälfte auszugehen. Geplant sind vier Abstimmungstermine zwischen den beteiligten Kommunalverwaltungen und dem Planungsbüro sowie je eine Ergebnispräsentation in den zuständigen Ausschüssen der drei Städte. Zwischenstände sollen im Arbeitskreis Radverkehr auch mit den Fachverbänden ADFC und VCD besprochen werden.

● **Neuer Schulname:** Die Realschule plus in Ehrang trägt ab 1. August den Namen „Moseltal Realschule plus“. Mit diesem Votum schloss sich der Stadtrat einem Vorschlag des Schulleiterbeirats an. Der neue Name soll die Identifizierung mit der Schule verbessern und sie eindeutiger nach außen präsentieren.

● **Kita-Neubau.** In Pfalzel wird die 2015 wegen Schimmel stillgelegte katholische Kita St. Adula durch einen Neubau ersetzt. Derzeit werden die Kinder in Containern betreut. Nachdem der Stadtrat im September 2016 den Grundsatzbeschluss zum Neubau im Bereich der Sportanlage an der Hans-Adamy-Straße getroffen hatte, stimmte er jetzt dem Entwurf des erforderlichen Bebauungsplans BP 13 zu, der vom 7. Juni bis 7. Juli im Baubürgerbüro ausgelegt wird.

Bekanntmachung Seite 8



Zwei Eingänge. Der vordere Teil des Haus Franziskus ist über die Christophstraße (1) erreichbar. Der barrierefreie Zugang zum Kutscherhaus (2) im hinteren Teil des Gebäudekomplexes liegt in der Kochstraße. Archivfoto: PA

Planungssicherheit bis Ende 2020

Kinder- und Jugendförderplan wird fortgeschrieben

Einmütig hat der Stadtrat die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans bis 2020 zur Kenntnis genommen und bei Enthaltungen der Linken und der AfD den städtischen Zuschuss bewilligt. Er beträgt nächstes Jahr knapp 4,4 Millionen und steigt bis 2020 auf mehr als 4,5 Millionen Euro. Erstmals gefördert werden das schwul-lesbische Zentrum Schmitz, die Naturfreunde Quint sowie der Club Aktiv.

Der Förderplan dient als inhaltliche und finanzielle Planungs- und Entscheidungsgrundlage zur Sicherung einer bedarfsgerechten Kinder- und Jugendhilfe, zeigt den jährlichen Finanzbedarf zur Sicherung der Infrastruktur auf und dient als Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern, die die Angebote bereitstellen. Schwerpunkte sind die Familienbildung, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Sozialarbeit im Jugendschutz und in den Schulen. Dort ist ein bedarfsgerechter Ausbau vor allem mit Blick auf die jungen Flüchtlinge erforderlich, deren Zahl seit 2015 deutlich gestiegen ist.

Der umfangreiche Förderplan definiert außerdem Schwerpunkte zur Weiterentwicklung der Angebote. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 sind dies Inklusion, interkulturelle Öffnung, sexuelle Identität und Orientierung sowie ehrenamtliches Engagement.

Stimmen der Fraktionen

In der Debatte forderte Philipp Bett (CDU) bei grundsätzlichem Lob, die Projekte des Kinder- und Jugendförderplans, die derzeit als freiwillige Leistungen im städtischen Haushalt aufgeführt sind, auf eine dauerhafte finanzielle Basis zu stellen, die nicht mehr von Kürzungen im Zusammenhang mit Auflagen der ADD zur Haushaltsgenehmigung bedroht sind. Monika Berger (SPD) sprach von einer „sehr schlüssigen Fortschreibung“ und dankte den freien Trägern für ihren Einsatz.

Wolf Buchmann (B 90/Grüne) betonte, der Einsatz des Jugendamts und der freien Träger für die Fortschreibung habe sich gelohnt. Für Margret Pfeiffer-Erdel (UBT) ist es besonders wichtig, stets die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen beim Ausbau der Angebote im Auge zu behalten. Der Förderplan zeige in beeindruckender Weise die große Vielfalt der Angebote in den Stadtteilen. Theresia Görgen (Linke) bezeichnete den Förderplan als „professionelles und wertvolles Konzept“. Dennoch werde sich ihre Fraktion bei dem Beschluss zur Bereitstellung der Gelder der Stimme enthalten, weil die Kinder- und Jugendarbeit insgesamt unterfinanziert sei.

Sportstunde im Messepark

Die Sanierung der Turnhallen steht seit Jahren auf der kommunalpolitischen Agenda und hat zu manchen Engpässen geführt. Um weitere Kapazitäten zu schaffen, hat der Stadtrat den Grundsatzbeschluss für die Umrüstung der Messeparkhalle für den Schul- und Vereinssport getroffen. Die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft als Eigentümerin der Halle wurde beauftragt, eine Planung zu erstellen und die Kosten für das Projekt zu ermitteln.

Hintergrund ist, dass die Wolfsberghalle mittelfristig saniert werden muss und währenddessen für den Schulsport der Integrierten Gesamtschule (IGS) nicht mehr zur Verfügung steht. Für Sportereignisse mit größerem Zuschaueraufkommen ist sie schon seit längerer Zeit gesperrt.

Die Messeparkhalle soll deshalb mit drei abtrennbaren Spielfeldern ausgestattet werden, für die ein mobiler Bodenbelag verwendet werden soll. Außerdem müssen Lagerräume für Sportgeräte, Umkleiden und Duschen eingerichtet werden. Für den Vereinssport soll eine bereits vorhandene mobile Tribüne genutzt werden.

Klar ist, dass die Umrüstung der Messeparkhalle nur eine provisorische Maßnahme ist, zumal sie weiterhin für andere Veranstaltungen gebucht ist. 2017 ist dies an 57 von 193 Schultagen der Fall. Deshalb muss der Schulsport der IGS auch in andere Hallen ausweichen – Bustransport inklusive.

Die Messeparkhalle soll deshalb mit drei abtrennbaren Spielfeldern ausgestattet werden, für die ein mobiler Bodenbelag verwendet werden soll. Außerdem müssen Lagerräume für Sportgeräte, Umkleiden und Duschen eingerichtet werden. Für den Vereinssport soll eine bereits vorhandene mobile Tribüne genutzt werden.

Rekruten geloben Treue



Militärisches Zeremoniell auf der Palästra der Kaiserthermen: 119 Rekrutinnen und Rekruten der Bundeswehr (links im Bild) legten vergangene Woche vor ihren Familien, Freunden und Kameraden ihr feierliches Gelöbnis ab, „der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“. Das bordeauxrote Barett weist die jungen Soldaten als Angehörige der Fallschirmjägertruppe aus. Genauer gesagt gehören sie zum Fallschirmjägerregiment 26, das in Zweibrücken stationiert ist. Begleitet wurde das öffentliche Gelöbnis, an dem auch OB Wolfram Leibe, die Beigeordneten Andreas Ludwig und Thomas Schmitt sowie Mitglieder des Stadtrats teilnahmen, vom Heeresmusikkorps Koblenz. Die AG Frieden hatte unter dem Titel „Gelöbnis“ zu einer Protestveranstaltung gegen die Bundeswehrfeier aufgerufen. Leibe und Regimentskommandeur Oberst Andreas Steinhaus trafen sich im Rahmen der Veranstaltung zu einem Meinungsaustausch mit einem Sprecher der Gegendemonstranten.

Foto: Presseamt

Gesundheitstag im Palastgarten

Der Verein „Haus der Gesundheit“ lädt für Samstag, 17. Juni, 12 bis 16 Uhr, zum Kindergesundheitstag in den Palastgarten ein. Auf dem Programm stehen Spiele und Spaß sowie verschiedene Info-Stände.

Pfingstfest beim Löschzug Herresthal

Die Freiwillige Feuerwehr Herresthal, die 2017 ihren 40. Geburtstag feiert, lädt zu ihrem Pfingstfest rund um das Gerätehaus ein. Es beginnt am Samstag, 3. Juni, 18.30 Uhr, mit einer Messe. Danach befördert Dezernent Thomas Schmitt zwei Mitglieder des Löschzugs und nimmt ein neues auf. Am Sonntag, 4. Juni, startet um 11 Uhr ein Frührschoppen, später folgen unter anderem eine Jugendfeuerwehrübung und ein Kinderprogramm.

Gewerbegebiet ohne Moselaufstieg

Stadtrat fordert Prüfung einer Fläche bei Herresthal

Der Stadtrat hat OB Wolfram Leibe gegen die Stimmen von B 90/Grüne, Die Linke und Ratsmitglied Dr. Darja Henseler (Piraten) beauftragt, sich für die Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebiets an der A 64 bei Herresthal einzusetzen. Das Stadtoberhaupt soll hierzu mit dem Landkreis Trier-Saarburg und der Verbandsgemeinde Trier-Land Verhandlungen aufnehmen. Bei positivem Ausgang soll die Verwaltung ein entsprechendes Konzept erstellen. Bereits im Vorfeld hatte das Thema hohe Wellen geschlagen, weil sich zunächst auch die Fraktion B 90/Grüne dafür ausgesprochen hatte. Der Trierische Volksfreund schrieb daraufhin, das zwischen Herresthal und Trierweiler liegende Gebiet sei nur mit einem neuen Autobahnanschluss sinnvoll nutzbar. Dieser würde aber nur in Verbindung mit dem Moselaufstieg, einer seit Jahrzehnten diskutierten möglichen Verbindung zwischen Konz und der Autobahn A 64, gebaut. Die Zeitung deutete die Zustimmung der Grünen daher als „Anfreundung“ mit dem Moselaufstieg.

„Kernaufgabe einer Kommune“ an. Der Geschäftsführer der Handwerkskammer führte an, dies entspreche auch dem Wunsch der Kammern und ihrer Mitglieder. Die Prüfung eines Moselaufstiegs indes lehne die SPD ab und wünsche allein eine Anbindung des Gebiets an die Autobahn.

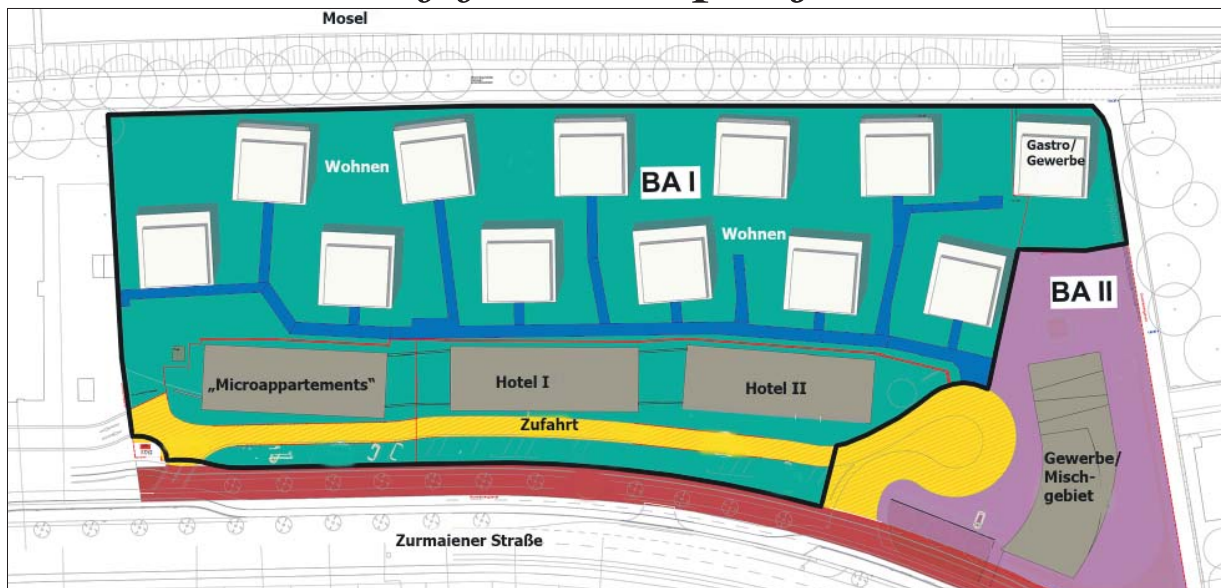
Richard Leuckefeld (Bündnis 90/Die Grünen) bezeichnete ein Gewerbegebiet bei Herresthal als „trojanisches Pferd“ für den Moselaufstieg. Er plädierte dafür, den Auftrag für die Suche nach neuen Gewerbeflächen auf das gesamte Trierer Umland auszuweiten. Zudem brachten die Grünen einen Änderungsantrag ein, wonach die Prüfung dieses möglichen Gewerbegebietes beendet werden solle, sobald es den Bau des Moselaufstiegs als sinnvoll erscheinen lasse. Dieser Vorschlag scheiterte jedoch im Rat, da sich ihm nur die Linken und Ratsmitglied Dr. Darja Henseler (Piraten) anschlossen.

Hans-Alwin Schmitz (UBT), Ortsvorsteher von Euren/Herresthal, begrüßte die Pläne für ein gemeinsames Gewerbegebiet, das auch der Ortsbeirat seit langem fordere. Die Anbindung an die A 64 bringe zudem den europäischen Gedanken voran. Michael Frisch (AfD) sagte mit Blick auf den Redebeitrag der Grünen, durch neue Prüfanträge würden die Flächen auch nicht mehr. Dass ein Autobahnanschluss nur in Verbindung mit dem Moselaufstieg erfolgen werde, sehe er auch so und begrüße beides. Tobias Schneider (FDP) bekundete, seine Fraktion sei sowieso für den Moselaufstieg, und eine Verbindung beider Themen sei „weit hergeholt“. Er bezog auch zu den in der örtlichen Tageszeitung geäußerten Vorwürfen Stellung, dass bisher niemand mit der Gemeinde Trierweiler gesprochen habe: „Der Gesprächsantrag mit Trierweiler wird hiermit erst formuliert, anders können wir das als Fraktion nicht.“

Stimmen der Fraktionen

Ein großer Teil der Debatte im Rat drehte sich deshalb um die Frage, inwieweit ein gemeinsames Gewerbegebiet und der mögliche Moselaufstieg zusammenhängen. Die Notwendigkeit, neue Gebiete auszuweisen, stellte keine Fraktion in Frage. Udo Köhler (CDU) rief beispielhaft allen Beteiligten ins Gedächtnis, dass der Entwurf für den Flächennutzungsplan 2030 einen Bedarf von 49 Hektar neuer Gewerbeflächen vorsehe, aber nur 50 Prozent davon ausweise. Ein Gewerbegebiet bei Herresthal benötige eine Autobahnauffahrt, aber nicht den Moselaufstieg. Dr. Carl-Ludwig Centner (SPD) erhoffte sich mit dem neuen Gewerbegebiet einen „Standortvorteil und Wachstumsimpuls“ und mahnte das Anbieten von Gewerbeflächen als

Neuer Anlauf für Bauprojekt Feuvrier



Im zweiten Anlauf hat der Stadtrat der Fristverlängerung für die Umsetzung des privaten Bauprojekts auf dem früheren Kasernengelände „Castel Feuvrier“ bis Ende 2022 zugestimmt. Es gab zwei Gegenstimmen aus der SPD-Fraktion. Als Zwischenziel für den Abschluss des ersten Bauabschnitts (BA) wird in dem abgeänderten städtebaulichen Vertrag mit dem Investor der Dezember 2020 genannt. Das aktuelle städtebauliche Konzept für das Areal in Trier-Nord sieht in dem zur Mosel orientierten Teilgebiet elf quadratische, dreigeschossige Wohnhäuser vor. An der Zurmaiener Straße entsteht ein Riegel mit drei langgestreckten Gebäuden, von denen zwei für eine Hotelnutzung zur Verfügung stehen. Abb.: mmp

Auf zum Abenteuer-Workshop



Auf dem wiedereröffneten Tufatopolis-Gelände hinter dem Kulturzentrum können sich Kinder ab neun Jahre rund um den Feiertag Fronleichnam wieder kreativ betätigen. Der Workshop läuft vom 15. bis 18. Juni, jeweils 9 bis 14 Uhr. Weitere Informationen im Tufa-Büro, Telefon: 0651/718-2412, sowie im Internet: www.tufa-trier.de. Foto: Tuchfabrik

Kreisstraße bis 9. Juni gesperrt

Wegen Instandsetzungsarbeiten ist die Kreisstraße K 2 zwischen Herresthal und Zewen voraussichtlich noch bis Freitag, 9. Juni, 21 Uhr, komplett gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die K 1 zwischen Herresthal und Euren umgeleitet.

Schulbuchausleihe beantragen

Eltern, andere Sorgeberechtigte oder volljährige Schüler, die die kostenpflichtige Schulbuchausleihe nutzen möchten, müssen ihre Bestellung für das nächste Schuljahr bis 9. Juni über das Onlineportal www.lmf-online.rlp.de abgeben. Dies gilt auch, wenn das Angebot schon genutzt wird. Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Ablauf der Frist können Registrierungen nicht mehr berücksichtigt werden, es sei denn, die Anmeldenden haben die Verzögerung nicht zu verantworten. An den Schulen in städtischer Trägerschaft wurden Info-Briefe mit einem Freischaltcode für das Internet-Portal verteilt.

Keine Blitzer-Warnung

Stadtrat stimmt gegen Hinweise am Ortseingang

Die UBT-Fraktion ist im Stadtrat mit dem Vorschlag gescheitert, an den Ortseingängen Warnschilder mit dem Hinweis „Vorsicht – verstärkte Radarkontrollen“ anzubringen. Auch die Idee, die Wohnorte der geblitzten Autofahrer statistisch zu erfassen, fand keine Mehrheit. Während sich für die Schilder auch CDU und AfD aussprachen, blieb die UBT mit dem Wunsch einer erweiterten Statistik alleine.

Laut Christiane Probst (UBT) sollten die Warnschilder dem Vorwurf der „Abzocke“ entgegenwirken, gegebenenfalls auch mit dem Zusatz „Zu Ihrer Sicherheit“. Wenn die Wohnorte der Verkehrssünder bekannt seien, könne man hieraus Maßnahmen für eine weitere Sensibilisierung ableiten. Thomas Albrecht (CDU-Fraktion) befand, wenn diese Schilder die Autofahrer dazu anhielten, „vernünftig zu fahren“, sei nichts gegen sie einzuwenden. Für eine erweiterte Statistik hingegen sei ein „erheblicher Verwaltungsaufwand“ notwendig, dessen Mehrwert sich ihm nicht erschließe.

Rainer Lehnart (SPD) bezweifelte gar die Zielsetzung des Antrags, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, da die UBT sich immer gegen die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung eingesetzt habe. Am Eingang einer Stadt sollten „so wenige Schilder wie möglich“ stehen. Richard Leuckefeld (B 90/Grüne) zog eine Analogie zu Geschäften, in denen man als erstes den

Hinweis „Ladendiebstahl wird zur Anzeige gebracht“ sehe und damit wisse, was der Inhaber von seinen Kunden hält. Zudem fragte er belustigt, wie man beim Minimaleinsatz nur eines Kontrollteams bereits von „verstärkten“ Radarkontrollen sprechen könne.

Michael Frisch (AfD) bezeichnete mögliche Schilder als „freundliche Aufforderung, sich an die Regeln zu halten“. Einen noch schlechteren Eindruck von der Stadt hätten Ortsfremde, wenn sie wenige hundert Meter nach dem Ortseingang geblitzt würden. Katharina Haßler (FDP) sprach von einem „unsinnigen Antrag“, da es bereits Schilder gebe: Diese würden Tempo 30 oder 50 vorschreiben. Dr. Darja Henseler (Piraten) machte darauf aufmerksam, dass die Unfallstatistiken von Städten wie Köln und Düsseldorf, die solche Schilder aufgestellt hätten, „nicht rosiger“ aussähen.

Die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung habe bereits dazu geführt, dass die Verkehrsteilnehmer langsamer fahren, berichtete indessen Ordnungsdezernent Thomas Schmitt. Dieser Erziehungseffekt habe im Vergleich zu den Anfangszeiten zu sinkenden Einnahmen geführt, die sich nun auf einem gewissen Level einpendelten. Es werde oft in Tempo 30-Zonen kontrolliert. Zur möglichen Erweiterung der Statistik führte er neben dem Programmieraufwand einen begrenzten Aussagewert an: Bei mindestens einem Drittel der Fälle sei der Halter nicht der Fahrer.

Notdienst nur noch über die Hebammen

Birk beantwortet CDU-Anfrage im Stadtrat

Bei dem im April 2016 gestarteten Konzept zur Hebammenversorgung für junge Familien in Trier war unter anderem vereinbart worden, zur Vermittlung von Hilfen eine Koordinierungsstelle beim Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) einzurichten. Hintergrund war die wegen der enorm erhöhten Versicherungsprämien stark gesunkene Zahl freiberuflicher Hebammen, die zu erheblichen Engpässen bei der medizinischen und sozialen Versorgung junger Familien geführt hat. Nach einem Jahr hat sich aber herausgestellt, dass das SKF-Angebot „nicht zielführend ist“, wie Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine CDU-Anfrage im Stadtrat mitteilte. Daher wurde es zum 1. April in den bestehenden Hebammennotdienst integriert.

Sprechstunde jeden Donnerstag

Nachrichten, die noch unter der SKF-Rufnummer eingehen, werden über eine Mailbox an die Hebammen weitergeleitet, die sich mit den Frauen in Verbindung setzen. Die offene Hebammensprechstunde in Trier findet seit 1. April am Donnerstag von 10 bis

12 Uhr im Pro-Familia-Büro (Balduinstraße) statt. Von April 2016 bis März 2017 nutzten 45 Frauen, davon 42 aus Trier, dieses Angebot. Eine ähnliche Einrichtung gibt es in Konz. Sie wird auch von Trierer Frauen genutzt.

Fachtagung am 30. August

Eine Ausweitung der Hebammensprechstunde in Trier ist anders als im Landkreis Trier-Saarburg wegen der, so Birk, „guten zentralen Erreichbarkeit“ in der Balduinstraße nicht erforderlich. Um die grundsätzlichen strukturellen Probleme durch die gesunkenen Hebammenzahlen stärker in den Fokus zu rücken, findet am Mittwoch, 30. August, eine Tagung in Trier statt. Dabei geht es nach Angaben von Birk unter anderem um die Frage, welchen Beitrag die Krankenkassen, die Kliniken, die Kommunen und das Land leisten können, um die Lage zu verbessern. Zudem soll an Land, Bund und die Krankenkassen appelliert werden, Strategien gegen die horrend gestiegenen Versicherungsprämien als Ursache des Versorgungsengpasses zu entwickeln.

Soziale Fortschritte dauerhaft absichern

Konzept für Gemeinwesenarbeit wird fortgeschrieben

Für die derzeit fünf Projekte der Gemeinwesenarbeit hat der Stadtrat für 2018 bis 2020 rund 1,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und die Fortschreibung des inhaltlichen Konzepts gebilligt. Darin ist neben einer Bestandsaufnahme der Handlungs- und Entwicklungsbedarf für die nächsten Jahre formuliert. Die Gemeinwesenarbeit ist eine Reaktion auf soziale Probleme in einzelnen Stadtbezirken und soll einen Beitrag dazu leisten, die Lebensbedingungen zu verbessern.

Die Stadt arbeitet dabei mit folgenden Partnern zusammen: Treffpunkt am Weidengraben für Neu-Kürenz, Bürgerhaus für Trier-Nord, Jugendwerk Don Bosco für Pallien/Magnerichstraße, Dechant-Engel-Haus/Caritas für Trier-West sowie Schammatdorf für Trier-Süd. Die Einrichtungen und Verbände haben eine unterschiedliche Struktur und Historie. So ist etwa das Schammatdorf als integratives Wohnprojekt ausschließlich auf diese Siedlung konzentriert, die Caritas aber in zahlreichen Projekten der Sozial-, Jugend- und Flüchtlingsarbeit im gesamten Stadtgebiet aktiv.

Ähnlich wie der Kinder- und Jugendförderplan enthält das 2014 erstmals beschlossene Konzept der Gemeinwesenarbeit Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern. In der Fortschreibung ist erst-

mals die Flüchtlings- und Integrationsarbeit berücksichtigt. Ein grundlegendes Problem ist, dass die Finanzierung der Gemeinwesenarbeit nicht auf Dauer gesichert ist, weil sie als freiwillige Leistung im städtischen Haushalt eingestuft ist. Hinzu kommt, dass mit dem absehbaren Auslaufen der Soziale Stadt-Förderung in Ehrang, Trier-West und -Nord die Finanzierung des Quartiersmanagements, das die Gemeinwesenarbeit ergänzt, beendet wird. Daher spricht sich das Jugendamt dafür aus, die verschiedenen sozialen Infrastrukturen langfristig zu bündeln, um die Ressourcen optimal zu nutzen und die Fortschritte dauerhaft abzusichern. Das Konzept nennt auch konkrete Entwicklungsziele für die einzelnen Gemeinwesenprojekte:

- **Neu-Kürenz:** Personeller Ausbau, vor allem in der Verwaltung, Integration der Flüchtlingsarbeit.
- **Trier-Nord:** Ausbau der Flüchtlingsarbeit, mehr niedrigschwellige Angebote.
- **Pallien:** Sicherung der Räume, Ausbau Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Trier-West, Ausweitung auf weitere Gebiete des Stadtteils.
- **Trier-West:** Ausbau Flüchtlings- und Migrantenerarbeit, Ausweitung auf weitere Gebiete des Stadtteils.
- **Schammatdorf:** Förderung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, Grundausrichtung an geänderte Rahmenbedingungen anpassen.



Sportkurs. Bei der Gemeinwesenarbeit in Trier-West werden auch sportliche Akzente gesetzt. Ein aktuelles Beispiel ist die Zumba-Gymnastik. Foto: Caritasverband Trier

Barrieren abgebaut

Duran-Kremer würdigt bei Internationalem Fest erneut Unterstützung für Flüchtlinge



Bewährter Schauplatz. Vor mehreren Jahren zog das Internationale Fest vom Viehmarkt auf den Domfreihof um. Dieser Standort mit seinen schattenspendenden Platanen wird 2017 von den Besuchern erneut sehr gut angenommen. Sie können nach einem Besuch an einem Stand zwischen den Bäumen umherspazieren. Foto: Martin Seng

Hochbetrieb auf dem Domfreihof: Beim 22. Internationalen Fest des Beirats für Migration und Integration konnte dessen Vorsitzende Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer trotz des langen Wochenendes mit Brückentag und vielen Kurzturlaubern zahlreiche Besucher begrüßen. Sie unterstrich zur Eröffnung die wichtige Rolle der Migranten im städtischen Leben und deren Bereitschaft, sich einzubringen. „Dafür wird aber immer wieder die Hilfe einer offenen Gesellschaft benötigt“, betonte sie. Die Vorsitzende bedankte sich für die fruchtbare Zusammenarbeit auf vielen Ebenen in den letzten Jahren. Duran-Kremer zeigte sich besonders erfreut über die Entschlossenheit, mit der Trier die Flüchtlinge seit dem zwischenzeitlich deutlichen Anstieg der Zahl der Ankömmlinge willkommen heiße. „Ich bin erfreut über eine Gesellschaft, die unsichtbare und unausgesprochene Barrieren langsam abbaut und danken den Menschen, die den Flüchtlingen mit Akzeptanz begegnen“, sagte sie.



Mit Blick auf den Kampf gegen den Rechtsextremismus lobte Duran-Kremer das Trierer Polizeipräsidium für die enge Zusammenarbeit und hob die vielfältige Unterstützung hervor. Die Vorsitzende des Migrationsbeirats begrüßte unter den Festgästen mehrere Bundestagesabgeordnete sowie viele Vertreter der Trierer Kommunalpolitik.

Bürgermeisterin Angelika Birk vertrat den Stadtvorstand und hob in ihrem Grußwort unter anderem hervor, dass das „Internationale Fest jedes Mal ein Dokument der Vielfalt unserer Stadt ist“. Derzeit sei es wichtiger denn je, die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen in der Gesellschaft zu überstreichen.

Farbenfrohe Stände

Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich beim Internationalen Fest 2017 verschiedene Nationen an farbenfrohen Ständen mit ausgewählten Spezialitäten ihrer Landesküche. Die kulinarische Vielfalt

reichte von kurdischen Lammspießen über ungarischen Pfannkuchen mit Paprika bis zu philippinischen Frühlingsrollen und thailändischem Curry. Palästinensischer Tee wurde ebenso angeboten wie iranische Nudelsuppe sowie Falafel und Humus am libanesischen Stand. Einige Vertreter der verschiedenen Nationalitäten, darunter die Ungarn, waren in die traditionellen bunten Gewänder ihrer Heimat gehüllt.

Neben den Essständen auf dem Domfreihof war wieder ein großes Festzelt aufgebaut. Auf der Bühne wechselten sich Tanzgruppen aus Thailand und Griechenland mit Musikern aus verschiedenen Ländern ab. Das sichtlich begeisterte Publikum hörte der irischen Folkmusik des „Eileen-Hogan-Clans“ zu, dem internationalen Crossborder-Gospelchor und russischen Volksliedern vom „Shalom“-Chor. Die Gruppe „Nakissa“ spielte traditionelle persische Musik und präsentierte zur Freude der Besucher eine Neuinterpretation des Beethoven-Klassikers „Freude schöner Götterfunken“.

Viele konkrete Impulse zu einem Neustart

Info-Messe für Mütter zur Berufsrückkehr

Rund 200 Frauen folgten der Einladung des Jobcenters zur dritten Info-Messe „Fit für Familie und Beruf“. Im Zentrum stand die Frage, wie Bezieherrinnen von Arbeitslosengeld II ein beruflicher Neustart nach der Familienphase gelingen kann. Kinder und Job miteinander in Einklang zu bringen, ist gerade für Mütter eine große Herausforderung. Das gilt besonders für Alleinerziehende. Daher präsentierten regionale Einrichtungen ihre Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung, im Verbraucherschutz, der Lebensberatung und in der Familienbildung.

Da bei vielen Frauen das Monatsbudget oft sehr knapp ist, gab es auch Tipps zum Energiesparen. Das städtische Jugendamt beteiligte sich ebenfalls an der Messe: Eine Mitarbeiterin informierte über die Betreuungsange-

bote in Kindertagesstätten und in der Tagespflege. Das Jobcenter stellte die Bildungsgutscheine vor und beriet die Frauen zu finanziellen Leistungen aus dem Bildungspaket. Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur und des Jobcenters präsentierte familienfreundliche Stellenangebote. Während sich die Mütter beraten ließen, stand für ihre Kinder ein großer Mal- und Spieltisch bereit. Die Berater der verschiedenen Institutionen fanden oft heraus, wo im Einzelfall der Schuh drückt und vereinbarten viele weitere Beratungstermine mit den Frauen, damit deren oft schwierige Lebenssituation verbessert werden kann. Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich zog nach dem Abschluss der Veranstaltung eine positive Bilanz und stellte eine weitere Info-Messe in Aussicht.



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen durch die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 31. Mai:** Trier-Süd, Friedrich-Wilhelm-Straße.
- **Donnerstag, 1. Juni:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher.
- **Freitag, 2. Juni:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Samstag, 3. Juni:** Trier-Süd, Im Schammat.
- **Dienstag, 6. Juni:** Ehrang, Mäusheckerweg. Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Standesamt

Vom 18. bis 23. Mai wurden beim Standesamt 45 Geburten, davon 18 aus Trier, 18 Eheschließungen und 45 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Julian Otto Werner Borisch und Carla Nunes Paulino, Robert-Schuman-Allee 20, 54296 Trier, am 19. Mai.
Daniel Norbert Ralf Kasperek und Britta Maria Krämer, Am Irscher Hof 68a, 54294 Trier, am 20. Mai.

Geburten

David Jung, geboren am 17. Mai, Eltern: Katharina Jung, geborene Primm, und Frank Jung, Hubertusstraße 5, 54317 Osburg.

Rundgang zur Stadtarchäologie

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule: Vorträge/Gesellschaft:

- „Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet“, 3. Juni, Treffpunkt: Kurfürstliches Palais/Palastgarten, 15 Uhr.
- „Bilder sehen – Bilder verstehen“, Mittwoch, 7. Juni, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Stadtbildarchäologischer Rundgang, Donnerstag, 8. Juni, 18 Uhr, Treffpunkt: Katharinenufer/Einmündung Böhmerstraße.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- „Augen Zhi-Gong – Leben ohne Brille“, Samstag/Sonntag, 3./4. Juni, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- „Familientaugliche Vollwertküche“, Freitag, 9. Juni, 17.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

EDV:

- Computerschreiben in vier Stunden/Test Maschinenschreiben am PC, ab 6. Juni, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel II (Aufbaukurs) ab 1. Juni, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 106.

- Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6 (Aufbaukurs), Freitag, 9. Juni, 18.30 Uhr, Samstag 10. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Kreatives Gestalten:

- Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 3. Juni, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.
- Die digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis – mit Fotowanderung, Freitag, 2. Juni, 18.30 Uhr, Samstag, 3. Juni 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 106.

- Kreatives Gestalten mit Acryl für Anfänger, Mittwoch, 7./14./21. und 28. Juni, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord.

- Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 9. Juni, 17 Uhr, Samstag, 10. Juni, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.
- Keramik-Zoo-Workshop, Samstag, 10./24. Juni, jeweils 10.30 Uhr, Bürgerhaus, Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

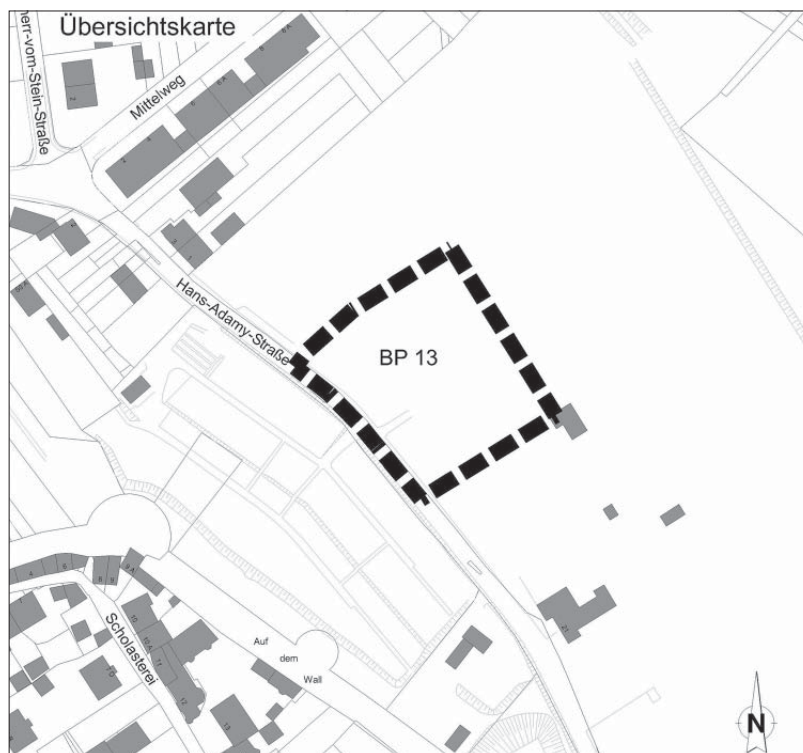
- Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 10. Juni 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Aktuelle Feuerwehr-Debatte

OK54 Der Bürgerrundfunk Offener Kanal hat in seiner Reihe 54 Politik eine Diskussionsrunde mit Trierer Kommunalpolitikern unter dem Motto „Wenns bei der Feuerwehr brennt“ aufgezeichnet. Dabei geht es um aktuelle Herausforderungen mit Blick auf die künftige Hauptwache und die Nachwuchsrekrutierung. Die Sendung wird ausgestrahlt am Donnerstag, 1. Juni, 17 und 21 Uhr. Er ist außerdem über die Mediathek des Senders sowie auf YouTube zu sehen.

Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BP 13 Neubau KITA Pfalz – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 24.05.2017 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan BP 13 „Neubau KITA Pfalz“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für den Neubau einer Kindertagesstätte im Bereich der Sportanlagen an der Hans-Adamy-Straße. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

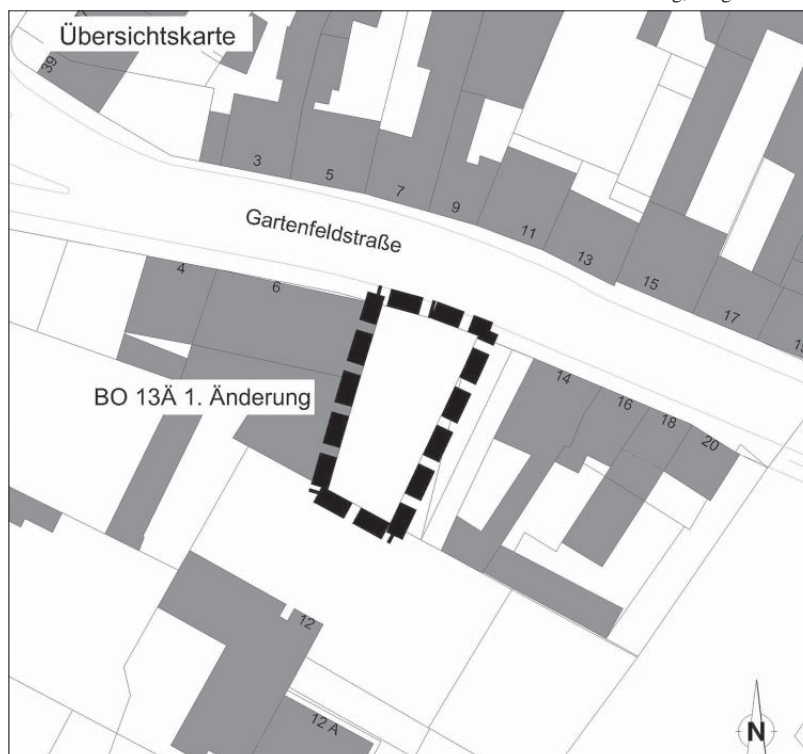
Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 07.06.2017 bis einschließlich 07.07.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 07.06.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 29.05.2017
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Vorhabenbezogener Bebauungsplan BO 13A 1. Änderung „zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 24.05.2017 den Beschluss für die Aufstellung

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Ralf Frühauf (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

sowie die öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans BO 13A 1. Änderung „zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für die Erweiterung des Gebäudes Gartenfeldstraße 6 nach Osten; hier sollen eine Ladeneinheit und drei Wohneinheiten entstehen. Hierfür wird zwischen Stadt und Investor ein Durchführungsvertrag abgeschlossen. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 07.06.2017 bis einschließlich 07.07.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 07.06.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 29.05.2017
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan BOL 26 „Kloster Olewig“

Am Dienstag, den 06.06.2017 führt das Stadtplanungsamt Trier um 20:00 Uhr in der Grundschule in Olewig eine Informationsveranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch zum Vorentwurf des **Bebauungsplans BOL 26 „Kloster Olewig“** durch.

In der Veranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie über die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichtet und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Anlass der Planung ist der geplante Umbau des ehemaligen Klostergebäudes sowie die Neuordnung und die bauliche Ergänzung auf dem Grundstück zwischen der Riesling-Weinstraße im Osten und der Olewiger Straße im Westen. Ziel ist es das gesamte Grundstück zu Wohnzwecken zu nutzen. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gem. § 13a Abs. 3 BauGB kann sich die Öffentlichkeit in der Zeit vom 07.06.2017 bis einschließlich 23.06.2017 während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und sich innerhalb dieses Zeitraumes schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift zu der Planung äußern.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 07.06.2017 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 29.05.2017
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Gebührenordnung für Parkzeituhren und Parkscheinautomaten in der Stadt Trier

Aufgrund des § 6 a Abs. 6 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2003 (BGBl. I S. 310, 919), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. März 2017 (BGBl. I S. 399) und des § 1 der Landesverordnung für die Übertragung der Ermächtigung zur Festsetzung von Parkgebühren vom 02.04.1981 (GVBl. S. 81) geändert durch Gesetz vom 04.09.1992 (GVBl. S. 115) wird nach Zustimmung des Stadtrates vom 24.05.2017 folgende Gebührenordnung für Parkuhren und Parkscheinautomaten in der Stadt Trier erlassen:

- § 1**
1. Soweit das Parken auf öffentlichen Straßen und Plätzen im Stadtgebiet von Trier nur während des Laufes einer Parkzeituhr, eines Parkscheinautomaten oder einer anderen Vorrichtung oder Einrichtung zur Überwachung der Parkzeit zulässig ist, werden Gebühren erhoben; dies gilt nicht für die Überwachung der Parkzeit durch Parkscheiben. Die Gebühr beträgt
 - 1,60 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkuhren
 - 1,80 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkscheinautomaten
 - 3,60 € je Stunde Parkzeit an Reisebus-Kurzzeitstellplätzen
 - 0,90 € je Stunde Parkzeit an Motorrad-Kurzzeitstellplätzen in der Gebührenzone 1.

Sie besteht aus den Parkflächen der Innenstadt und wird begrenzt wie folgt: Johanniterufer, Katharinenufer, Martinsufer, Georg-Schmitt-Platz einschließlich Parkplatz Zimmerstraße, Lindenstraße, Nordallee, Theodor-Heuss-Allee, Roonstraße, Moltkestraße zwischen Künzener Straße und Roonstraße (einschließlich Parkplatz), Bahnhofsvorplatz, Fabrikstraße, Ostallee, Weimarer Allee und Südallee unter Einbeziehung der genannten Straßen und Plätze.

3. Die Gebühr beträgt
 - 0,80 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkuhren
 - 0,90 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkscheinautomaten
 - 0,90 € je Stunde Parkzeit an Motorrad-Kurzzeitstellplätzen auf den Parkflächen der Gebührenzone 2, in der die Straßen und Plätze des übrigen Stadtgebietes – außerhalb der Gebührenzone 1 – zusammengefasst sind.
4. Auf dem Parkplatz Abteiplatz wird für eine Gesamtparkzeit bis zu 1,5 Stunden keine Parkgebühr erhoben.

§ 2
Diese Gebührenordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Mit dem gleichen Tag tritt die Gebührenordnung für Parkuhren und Parkscheinautomaten in der Stadt Trier vom 15. September 2010 außer Kraft.
Trier, den 24.05.2017
Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- **Verkehrsplaner/in**
(Diplom-Ing. (FH) / Abschluss Bachelor / Master der Fachrichtung Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Verkehrsplanung)
- **Architekten (w/m) / Bauingenieure (w/m) in Teil- bzw. Vollzeit**
(Diplom / Bachelor / Master der Fachrichtung Architektur / Bauingenieurwesen)
- **Gebäudereinigungsmeister/in**
- **Sachbearbeiter/in für den Bereich Schließanlagen**
(Abgeschlossene Berufsausbildung im Handwerk, vorerst auf 2 Jahre befristet)
- **Gärtner/in im Bestattungsdienst**
(Abgeschlossene Berufsausbildung als Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau)
- **Fahrer/in Kleinkehrmaschinen**
(Führerschein Klasse C)
- **Fahrer/in Kleinlastkraftwagen**
(Führerschein Klasse C1E)
- **Fahrer/in Kehrmaschinen**
(Führerschein Klasse CE)
- **Straßenreiniger/innen**
(Führerschein Klasse C1)

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel: 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 16. Juni 2017 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2017/S 098-193015 im EU Amtsblatt 2017/S98 vom 23.05.2017 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen. Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de. Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 24.05.2017
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Mythische Stadtgründer und erste Trierer Bischöfe

Neues Buch zur „Gesta Treverorum“ wird vorgestellt

Die zu Beginn des zwölften Jahrhunderts von Mönchen aus St. Matthias verfassten „Gesta Treverorum“ sind das älteste Trierer Geschichtswerk. Sie behandeln die Zeitspanne von der mythischen Gründung 1300 Jahre vor Rom (2053 vor Christus) über die legendenhaften ersten Bischöfe des dritten Jahrhunderts (Eucharis, Valerius und Maternus) bis Erzbischof Bruno (1102-1124). Die erste von sieben Fortsetzungen entstand kurz danach und reicht bis zum Amtsantritt des Erzbischofs Albero im Jahr 1132. Der Historiker und Philologe Dr. Paul Dräger legt die „Gesta Treverorum“ mit

der ersten Fortsetzung nun erstmals in einer vollständigen Übersetzung vor.

Leserfreundlicher Vergleich

Die Buchvorstellung beginnt am Dienstag, 13. Juni, 18 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach. Der neugegliederte lateinische Referenztext wird mit der Übersetzung in einer leserfreundlichen Zusammenschau vorgestellt. Angefügt sind in einer ebenfalls gegenübergestellten Übersetzung die „Hystoria Treverorum“ und die „Passio Albani“ des Gozwin von Mainz als wichtige Hilfen für das Verständnis des Haupttextes.

Erstes Bürgerkraftwerk

Photovoltaik-Exkursion am 9. Juni

Die Energieagentur Region Trier und ihr Förderverein laden für Freitag, 9. Juni, zu einer Exkursion ein, bei der mehrere regionale Photovoltaik-Anlagen besucht werden. Stationen auf der Rundfahrt sind eine private Kleinanlage in der Trierer Innenstadt, das erste Bürgersolarkraftwerk der Stadt auf dem Gebäude der Handwerkskammer sowie zwei große Freiflächenanlagen

in Longuich und Klüsserath. Die Gruppe trifft sich um 12 Uhr auf dem Parkplatz der Energieagentur, Cläre-Prem-Straße 1 in Trier-Nord. Für eine Teilnahme an der Exkursion ist eine vorherige Anmeldung bis Dienstag, 6. Juni, erforderlich per E-Mail (praktikant@energieagentur-region-trier.de) oder telefonisch: 0651/14595813.

Irscher Feuerwehr feiert 125. Geburtstag

Jubiläumsfest plus Tag der offenen Tür

Der Löschzug Irsch feiert am übernächsten Wochenende (10./11. Juni) seinen 125-jährigen Geburtstag im Gerätehaus, Langwies 33. Das Programm wird verbunden mit einem Tag der offenen Tür.

Zum Auftakt beginnt am Samstag, 10. Juni, 19.30 Uhr, der Jubiläumsfestakt. Außerdem tritt gegen 20 Uhr der Musikverein Irsch auf und um 22 Uhr folgt ein Dorfabend mit DJ Jonas. Um 23 Uhr ist ein Jubiläumsfeuerwerk geplant. Das Programm zum

Tag der offenen Tür beginnt am Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr mit einem Frühschoppen, den der Männergesangsverein und der Kirchenchor musikalisch gestalten. Gegen 13 Uhr startet das Kinderprogramm und um 14 Uhr folgt der traditionelle Zehnkampf der Trierer Jugendfeuerwehren. Die Sieger des Wettbewerbs werden gegen 17 Uhr geehrt. Weitere Infos zum Löschzug und zum Festprogramm im Internet: www.feuerwehr-trier-irsch.de

Tipps gegen Rentenlücke im Alter

Das Jobcenter bietet allen Frauen, die Arbeitslosengeld II erhalten, am Dienstag, 13. Juni, eine Informationsrunde zum Thema Altersrente an. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr im Sitzungssaal im Erdgeschoss des Gebäudes Gneisenastraße 38. Gerade bei Frauen mit Lücken in der Erwerbsbiographie drohen im Alter Renteneinbußen. Wer sich rechtzeitig informiert, zum Beispiel über die Anrechnung von Kinderbetreuungszeiten, kann dem entgegenwirken.

Freiwilligen-Platz in Mandela-Realschule

Die Nelson-Mandela-Realschule plus in der Speestraße (Trier-Süd) sucht für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September 2018 einen Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes, der sich vor allem in der Arbeit mit jungen Migranten, insbesondere Flüchtlingskindern, engagiert. Träger des Projekts ist das Diakonische Werk. Weitere Informationen bei Schulleiterin Luise Laurent, Telefon: 0651/49250, E-Mail: Luise.Laurent@nmr-trier.de.



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Donnerstag den 08.06.2017, 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal im Rathaus, Augustinerhof, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Besuch des Oberbürgermeister Wolfram Leibe
3. Umsetzung Inklusionsplan z.B. – Schulung der Verwaltung – Zuschussempfänger
4. Wohnen – Situation von wohnungssuchenden Menschen mit Behinderung
5. Zentrale Infostelle für die Belange behinderter Menschen – wohin sollen sich behinderte Menschen bei unterschiedlichen Problemen wenden?
6. Zukunft der Zebrastreifen
7. Vergabe von Räumen für öffentliche Veranstaltungen
8. Strukturplanung Behindertenbeirat
9. Berichte und Mitteilungen

Trier, den 23.05.2017

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 40/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“, Von-Babenberg-Str. 26, 54296 Trier-Filsch – Außenanlagen

Massenangaben: ca. 420 m² Asphaltarbeiten inkl. Einfassung, ca. 180 m² Pflasterarbeiten, 2 St. Einbau von Füllkörper Rigolen, ca. 70 m Entwässerungsrinnen/Rohre, 1 St. Fettabscheider, Einbau/Aufstellung von Spielgeräten, 2 x Aufstellung Gartenhäuser (Fertigelemente), 1 x Herstellung/Errichtung Einhausung Kinderwagen/Müllcontainer, Pflanzarbeiten, ca. 14 St. Hochstämme, ca. 260 St. Bodendecker, ca. 400 St. Hecken/Heister, ca. 190 m Stabgitterzaun

Angebotseröffnung: Dienstag, 20.06.2017, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 21.07.2017

Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung 12 Werktagen nach Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 VOB/B), die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich im Oktober 2017 zugehen. Abschluss der Arbeiten in der 11. KW 2018

Vergabenummer 55/17: Mariahof VII BA – Ausbau Ladenpassage und Straßen und Wege – Straßenbau- und Pflasterarbeiten

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und 2). Die Beauftragung und Abrechnung der Teile erfolgen durch die Stadt Trier und die SWT-AöR.

Massenangaben: ca. 2.100 m² Schottertragschicht 0/45, ca. 750 m² Betonsteinpflaster Duraton 8cm, ca. 2.300 m² Betonsteinpflaster Vianova 8cm, ca. 1.000 m² Betonsteinpflaster Planolith 10cm, ca. 800 m² Asphalttragschicht AC 22 DN, ca. 800 m² Asphaltbeton AC 8 DN, ca. 23 Stk. Beleuchtungsmaste aufstellen, ca. 1.000 m Tiefbordstein 8/20, ca. 1.200 m Tiefbordstein 10/25, ca. 350 m² Stahlüberdachung abbauen.

Angebotseröffnung: Mittwoch, 14.06.2017, 10:45 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 31.07.2017

Ausführungsfrist: 14.08.2017 – 31.10.2018

Offenes Verfahren nach VOB EU:

Vergabenummer 8EU/17: IGS Trier, Generalsanierung Geb. C – Zimmer- und Holzbauarbeiten

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr, am 13. April nachmittags geschlossen
Zulassungsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.
Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule**: Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: Mai 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1962)

2. Juni: Grundsteinlegung für evangelische Kirche in Trier-Süd.
3. Juni: Weihe der neuen Orgel in der Basilika.

Vor 50 Jahren (1967)

5. Juni: Amtseinführung von Bischof Bernhard Stein.

Vor 40 Jahren (1977)

2. Juni: Stadtrat beschließt den Ausbau der Brotstraße als Fußgängerbereich.
5. Juni: 925-jährige Heiligkreuzer Kapelle restauriert.

Vor 35 Jahren (1982)

3. Juni: Bürgermeister Paul Kreuzer (CDU) stellt soziales Kursbuch für Behinderte vor.
Im Juni: Wirtschaftsdezernat gibt die Jahresschrift „Trierer Wirtschaft – heute“ heraus.

Vor 30 Jahren (1987)

5. Juni: Konzert des SWR-Orchesters im Kurfürstlichen Palais.

Vor 25 Jahren (1992)

Anfang Juni: Tischtennis-Weltelite beim Deutschland-Cup über Pfingsten in Trier.

Vor 20 Jahren (1997)

31. Mai: Arbeiterwohlfahrt stellt ihr neues Seniorenheim an der Härenwies vor.

Vor 15 Jahren (2002)

Anfang Juni: Beginn der Abrissarbeiten von 80 Kasernenbauten auf dem Petrisberg als Vorbereitung zur Landesgartenschau.
4. Juni: 440 Jahre altes Weingut Stiftung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium soll nach dem Beschluss des Landes verkauft werden. Stadt prüft rechtliche Schritte dagegen.

Vor 10 Jahren (2007)

1. Juni: Vor rund 1100 geladenen Gästen in der Basilika eröffnen Luxemburgs Premier Jean-Claude Juncker und der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck die Konstantin-Ausstellung mit 1400 Exponaten aus 19 Ländern.
5. Juni: Grundsteinlegung für über 70 Millionen Euro teure Trier Galerie. aus: Stadttrierische Chronik

„Geschenk an den Stadtteil“

Castelnau-Grünzug in Feyen/Weismark mit Spielgeräten und spektakulären Ausblicken eröffnet

Mit einem Fest wurde der zweite Teil des neuen Grünzugs im Baugebiet Castelnau eingeweiht. Zwischen dem Quartiersplatz oberhalb der Kita „Haus Tobias“ und der Orli-Torgau-Straße ist seit Februar 2016 eine Erholungs- und Spielfläche mit Aussichtspunkten entstanden. Der Grünzug dient als Brücke zum Stadtteil Feyen/Weismark und zum Mattheiser Wald. Die EGP realisierte in dem von ihr entwickelten Konversionsgebiet Castelnau die rund 530.000 Euro teure Anlage in enger Zusammenarbeit mit dem Grünflächen- und dem Tiefbauamt.

Die Grünanlage geht nach der Fertigstellung in das Eigentum der Stadt über. Vor der Herrichtung der rund 2000 Quadratmeter großen Rasenfläche sowie der Wege und Treppen und dem Aufstellen mehrerer Spielgeräte wurden rund 20.000 Kubikmeter Erde bewegt und alte Mannschafts- und Mehrzweckgebäude sowie eine Sporthalle abgerissen.

„Der Grünzug ist ein Geschenk an den Stadtteil, das Bindeglied zwischen dem alten Ortskern Feyen und den Neubürgern im Entwicklungsgebiet Castelnau, aber auch eine Naherholungsattraktion für die angrenzenden Stadtteile Weismark und Grafenschaft“, betonte EGP-Geschäftsführer Jan Eitel.

Dank an den Ortsbeirat

„Was für ein Blick über Trier!“, sagte OB Wolfram Leibe nach dem Rundgang durch die bergauf führende Grünanlage und ergänzte: „Um so ein innovatives Projekt realisieren zu können, braucht man Partner wie die EGP.“ Er dankte dem Ende Juni auscheidenden Geschäftsführer Jan Eitel und würdigte den reibungslosen Übergang zu dessen Nachfolger David Becker, der seit 1. April der Geschäftsführung angehört. Leibe würdigte außerdem die Unterstützung der weiteren Partner, die die Grünanlage ermöglicht hätten: „Alle, die hier wohnen, wissen zu schätzen, was jetzt entstanden ist. Zum Gelingen eines solchen Projekts gehört auch ein poli-



Park am Berg. Die neue Grünanlage (Bild oben) wurde von dem Trierer Büro BGHplan konzipiert und zieht sich den Hang hoch in Richtung Mattheiser Wald. Auf mehreren Zwischenebenen gibt es Spielgeräte für die Kinder und Aussichtspunkte. Bei der Einweihungsfeier (Foto rechts) geben Ortsvorsteher Rainer Lehnart, OB Wolfram Leibe, Baudezernent Andreas Ludwig sowie die EGP-Geschäftsführer David Becker und Jan Eitel (v. l.) die Anlage frei. Fotos: PA

tisches Gremium wie der Ortsbeirat Feyen/Weismark, der es von Anfang an, auch gegen Widerstände, unterstützt hat.“

„Die Sonne scheint immer mehr über unserem Stadtteil“, sagte Ortsvorsteher Rainer Lehnart und bezog sich auch auf das Wetterglück bei der Eröffnung, nachdem es am Vortag noch kräftig geregnet hatte. Mit der Grünanlage werde Feyen/Weismark zum Wohnen noch attraktiver für junge Familien, aber auch für ältere



Menschen, die jetzt dank der neuen Treppe zu Fuß zum Einkaufen gehen könnten. Baudezernent Andreas Ludwig erinnerte bei dem Fest, das der Musikverein Feyen musikalisch umrahmte, an die rasante Entwicklung des rund 34 Hektar großen Konversionsgebiets Castelnau seit dem Kauf durch die EGP GmbH vor sieben Jahren. Die Entwicklungsgesellschaft investierte seitdem rund 100 Millionen Euro. Hinzu kommen die Projekte zahlreicher privater Bauherren.

EGP-Geschäftsführer David Becker richtete in seinem Grußwort den Blick auf den dritten Abschnitt des Grünzugs, der die Fußwege zwischen der Orli-Torgau-Straße und der zweiten und dritten Hangterrasse (Simone de Beauvoir- und Charles Mannay-Straße) umfasst und der außerdem den Anschluss in Richtung Dr. Piro-Straße herstellt. Der Bau der rund 2500 Quadratmeter großen Anlage, die etwa 220.000 Euro kostet, soll nächstes Jahr beginnen.

Bücherflohmarkt

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Stadtbibliothek für Donnerstag, 1. Juni, 12 bis 19 Uhr, ins Untergeschoss des Palais Walderdorff am Domfreihof ein. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, CDs sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.

Parcours mit kostenlosen Touren

Einladung zum Trierer Programm beim Unesco-Welterbetag am 4. Juni

Wenn einmal pro Jahr der bundesweite Unesco-Welterbetag stattfindet, hat Trier traditionellerweise viel zu bieten: Keine andere Stadt in Deutschland besitzt so viele antike Welterbestätten wie die einstige römische Hauptstadt an der Mosel. Zugleich findet der Besucher in kaum einer anderen Stadt ein so vielfältiges Welterbe auf so engem Raum mit Porta Nigra und Basilika, Dom und Liebfrauenkirche, Kaiser- und Barbarathermen, Amphitheater und Römerbrücke. Beim Unesco-Welterbetag am Sonntag, 4. Juni, präsentieren Experten ab 10 Uhr in kostenlosen Führungen kurzweilige und spannende Blicke hinter die Kulissen.

Zudem können nicht nur Bauwerke, bewundert werden: In der Schatzkammer der Stadtbibliothek an der Weberbach wird ebenfalls ein Weltkulturgut allerersten Ranges vorgestellt: Der Codex Egberti gehört seit 2004 zum Weltkulturerbe. Jede Führung wird zwei Mal (Karte rechts) in einem zeitlich abgestimmten Parcours angeboten.

Nach jedem Kurzvortrag besteht die Möglichkeit, zum Treffpunkt der nächsten Tour zu spazieren. Egal, welchen Parcours man wählt: Jeder

Teilnehmer hat die Möglichkeit, zwischen 10 und 17 Uhr die verschiedenen Vorträge zu hören. Dann endet das Programm mit einem Konzert in der Liebfrauenkirche. Die Führungen dauern jeweils eine halbe Stunde; lediglich in der Porta Nigra, den Kaiserthermen und in der Stadtbibliothek Weberbach ist der reguläre Eintritt zu zahlen.

Ergänzend bietet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) mehrere Führungen an, darunter die Stadtour „Trier – kurz und bündig“ um 12 Uhr ab Tourist-Info an der Porta Nigra. Weitere Informationen im Internet (www.unesco.de/kultur/2017/veranstaltungen-zum-unesco-welterbetag-2017) sowie in einem aktuellen Flyer.



Open Air-Konzerte



Beim traditionellen Sommerfest der städtischen Karl-Berg-Musikschule in der Paulinstraße traten zahlreiche Ensembles bei Open Air-Konzerten auf, darunter die Suzuki-Geigenklasse, ein Rock-Pop-Streich- und ein Querflötenensemble sowie das Generationsorchester (Foto). Die Besucher konnten sich außerdem bei den Lehrkräften über das Unterrichtsangebot informieren. Foto: Musikschule

Graffiti-Festival bis 4. Juni in Trier

Zum zweiten Mal ist noch bis Sonntag, 4. Juni, das studentische Theaterfestival Graffiti zu Gast in Trier. Kooperationspartner sind das Theater, die Tuchfabrik und die studentische Theatergruppe „Kreuz & Quer“. An dem Programm nehmen 13 Gruppen mit insgesamt 105 Mitwirkenden teil.

Das Graffiti-Festival findet seit 2009 jährlich abwechselnd in den QuattroPole-Städten statt. Die Stücke sind nicht nur auf Deutsch und Französisch inszeniert, sondern auch auf Spanisch, Englisch, Italienisch und Portugiesisch. Sie machen das Festival zu einer interkulturellen Plattform im Herzen Europas. Das Programm 2017 bietet unter anderem die Krimilesung „Feuer über der Mosel“ mit Toni und Simon Reinsch (2. Juni, 17 Uhr, Theaterfoyer), die spanische Produktion „No hay orden. Solo destrucción“ Bonn (2. Juni, 19.30 Uhr, Tufa) oder das Improvisationsstück „Querbeet“ mit der Gruppe „Saartansbraten“ aus Lebach (4. Juni, 10 Uhr, Theaterfoyer). Eine Besonderheit des Festivals ist die Beachtung sozialer und nachhaltiger Aspekte. Weitere Programminfos: <http://festival.graffiti-asbl.com>.

OB zu Gast beim Behindertenbeirat

Der Beirat für Menschen mit Behinderung befasst sich am Donnerstag, 8. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal, unter anderem mit der Situation von wohnungssuchenden Behinderten. Ein weiteres Thema sind die Zebrastrifen im Stadtgebiet. OB Wolfram Leibe nimmt als Gast an der Sitzung teil.

Probleme nur global lösbar

OB wirbt beim Weltbürgerfrühstück für breite Beteiligung beim Klimaschutz

Wettermäßig stand das elfte Weltbürgerfrühstück mit dem Motto „Globale Partnerschaft – gutes Klima“ nicht gerade unter einem günstigen Stern. Schwarze Wolken ließen bei der Eröffnung Schlimmes befürchten. Am Ende aber blieben die himmlischen Schleusen dicht, so dass die Lokale Agenda 21 und das Netzwerk Weltkirche als Veranstalter sowie die teilnehmenden Gruppen zahlreiche Gespräche führen konnten. „Die vier Schaffraths“ hatten mit ihren kölschen Klängen den passenden Song zur Eröffnung parat: „Mer sin wie mer sin“. Sabine Mock (Lokale Agenda 21) zeigte sich ebenfalls zufrieden: „Wir konnten uns gar nicht vorstellen, auch beim elften Weltbürgerfrühstück noch weiter zu wachsen. Über 40 Gruppen, Vereine und Organisationen sind mit dabei und es sind wieder neue dazugekommen“, betonte Mock, die unter den Gästen OB Wolfram Leibe und seinen Vorgänger Klaus Jensen begrüßen konnte.



Hochbeet vor dem Rathaus wolle die Stadtverwaltung beispielgebend voran gehen, und die Bevölkerung zum Mitmachen motivieren. „Klimaschutz bringt nur dann etwas, wenn sich möglichst viele daran beteiligen“, so der OB. Den globalen Zusammenhang hob auch Sabine Mock hervor. Die großen Herausforderungen könnten nur durch eine internationale Zusammenarbeit bewältigt werden. Sie verwies auf den früheren Bundespräsidenten Horst Köhler. Er hatte ein Leitmotiv für eine globale Partnerschaft gefor-

dert, das nationale Politik in den Kontext globalen Gemeinwohls stellt. Eine entsprechende Trierer Petition der Lokalen Agenda und des Netzwerks Weltkirche hatten letztes Jahr 1654 Menschen unterzeichnet. Im Laufe des Tages kamen beim Weltbürgerfrühstück ständig neue Besucher, angezogen vom bunten Bühnenprogramm mit verschiedenen Musikgruppen. Sie informierten sich an den Ständen der Aussteller. Die Familie Delly aus Oberbillig erfuhr zum Beispiel bei der Initiative Food Sharing, wie Lebensmittel aus dem Kühlschrank vor dem Antritt einer Reise an andere weitergegeben werden können.



Treffpunkt. Nach einem etwas schleppenden Start nutzten ab der Mittagszeit viele Trierer die Gelegenheit, fair produzierte und gehandelte Spezialitäten beim Weltbürgerfrühstück auf dem Kornmarkt auszuprobieren. Foto: Rolf Lorig

Deutliches Besucherplus

Erfolgreicher Internationaler Museumstag in Trier



Mitmachtheater. Beim Internationalen Museumstag im Stadtmuseum Simeonstift konnten kleine Besucher auf Zeitreise gehen: Das Triki-Büro lud mit einem Stabpuppentheater zum Gemälde „Hoher Besuch in der Bauernstube“ ein. Nachdem die Kinder das Kunstwerk im Museum ganz genau unter die Lupe genommen hatten, wurden die Szenen mit Stabpuppen auf dem Porta Nigra-Vorplatz nachgespielt. Foto: Stadtmuseum

den einzelnen Objekten rege angenommen. Außerdem gab es eine Führung verschiedener Drucktechniken. Die Exponate der Schatzkammer sowie die Sonderausstellung zu Caspar Olevian interessierten viele Besucher.

Zahlreiche Kunstfreunde lockte das Stadtmuseum Simeonstift nicht nur ins Haus, sondern auch auf den Porta Nigra-Vorplatz. Hier gab es in Zusammenarbeit mit der Kulturkarawane ein Programm für Kinder und einen Ausblick auf die kommende

Ausstellung zu den Trierer Plätzen. Weitere Programmpunkte waren eine Schaurestauration, verschiedene Führungen sowie eine Präsentation der japanischen Shibori-Technik mit der kunstvollen Verarbeitung von Textilien.

Mehr als 245.000 Zugriffe an einem Tag

Internet-Filiale immer beliebter bei Sparkassenkunden



Derzeit nutzen mehr als 56.000 Kunden der Sparkasse Trier das Online-Banking. Davon verwenden über 15.000 die verschiedenen Apps, um ihre Bankgeschäfte zu erledigen. Nach dem Relaunch der Internet-Filiale wurde die Homepage im zweiten Halbjahr knapp fünf Millionen Mal aufgerufen. Allein am aktivsten Tag im vergangenen Jahr verzeichnete sie über 245.000 Zugriffe. Die Internetfiliale wird laufend optimiert, um das Online-Banking noch einfacher, übersichtlicher und bequemer zu machen. Damit reagiert die Sparkasse Trier auf das sich sukzessive verändernde Kundenverhalten. Der Nutzer kann seine Kontoinformationen jederzeit aufrufen und auch unterwegs mit nur einem Klick mit seiner Sparkasse beziehungsweise seinem Berater in Kontakt treten. Die Online-Terminvereinbarung und der Abschluss von Produkten im Internet werden immer häufiger genutzt. Da-

zu gehören zum Beispiel das PS-Sparen, Tagesgelder oder Deka-Käufe. Außerdem können Freistellungsaufträge geändert werden. Der Finder für Geldautomaten und Filialen rundet das Serviceangebot ab. Der Internetauftritt passt sich automatisch dem Bildschirm des genutzten Geräts an, egal ob Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone. Zudem können die Nutzer sich jederzeit ihre Kontoauszüge oder Kreditkartenabrechnungen einfach und bequem aufrufen und ausdrucken, wo auch immer sie gerade sind. Services, wie der „Kontowecker“, bei dem die Kunden sofort sehen, wenn ihr Gehalt eingegangen ist, oder das Bezahlfahrer Paydirekt gewinnen bei den Nutzern eine immer größerer Beliebtheit. Auch das Thema Sicherheit wird nach Angaben der Sparkasse groß geschrieben: Moderne PIN/TAN-Verfahren und die SSL-Verschlüsselung runden das mehrstufige Sicherheitssystem der Homepage ab.

Kulinarische Tanzbühne

Neue Produktion des „Beweggrund“-Ensembles

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Wolfram Leibe präsentiert das 22-köpfige integrative Trierer Tanzensemble „Beweggrund“ am 9./10. Juni, 20 Uhr, in der Tufa, seine multimediale Tanzperformance „Gschirr & Bscheck“. Essen ist ein seit Jahrtausenden verbindendes Element zwischen Menschen, aber auch ein deutliches Kennzeichen einzelner Kulturen. In dem Programm unter der

künstlerischen Leitung von Maja Hehlen können die Besucher eintauchen in die Kochkunst einer kurdisch-syrischen Köchin, die nun in Deutschland zu Hause ist. Fremdes trifft auf Bekanntes, Menschen begegnen sich, sehen durch die Reaktionen des Anderen Alltägliches mit neuen Augen und Vertrautes in Neuem. Weitere Informationen zu der Produktion im Internet: www.beweggrund.net.

Fit für die Olympiade in zwei Wochen

Inklusives Basketballteam der Lebenshilfe im Porträt

Seit gut drei Jahren gibt es die inklusive Basketballmannschaft der Lebenshilfe. Bei den Special Olympics Landesspielen vom 12. bis 14. Juni in Trier ist sie natürlich dabei. Die Rathaus Zeitung hat die Spielerinnen und Spieler beim Training besucht.

Arena, Mittwoch, 18.30 Uhr: Auf dem Basketballfeld in der Mitte der Halle steht eine eher ungewöhnliche Mannschaft. Männer und Frauen, das Alter reicht etwa von 14 bis 50 Jahre, auch die Größe der Spieler ist ganz unterschiedlich. Aber noch etwas macht die Mannschaft zu einer ganz besonderen: Hier spielen Menschen mit und ohne Behinderung miteinander.

Die „Gladiatoren“ bereiten sich derzeit auf Olympia vor. Denn in knapp zwei Wochen geht die inklusive Basketballmannschaft der Lebenshilfe Trier bei den Special Olympics Landesspielen in Trier im so genannten Unified-Wettbewerb an den Start. Bei „Unified Sports“ spielen Menschen mit Behinderung (Athleten) und ohne Behinderung (Partner) gemeinsam in einer Mannschaft. Thomas Conrad von der Lebenshilfe trainiert die Mannschaft nun seit etwa drei Jahren: „Ich hoffe sehr, dass sich der Unified-Gedanke weiterentwickelt. Bisher gibt es leider noch zu wenig Mannschaften“, meint der Trainer, „aber jede Idee muss ja mal klein anfangen.“

Mehrere Medaillen geholt

Für Kapitän Tim Steinmann ist das Schöne am Mannschaftssport, „dass man mit anderen Leuten in Kontakt kommt und gemeinsam Spaß hat.“ Der 20-jährige Athlet ist seit der Gründung der Gladiatoren vor etwas mehr als drei Jahren dabei, hat mit dem Team vor zwei Jahren in Speyer bereits olympisches Silber geholt und

hat im Schwimmen bei den Special Olympics sogar schon zwei Goldmedaillen gewonnen. Vom Unified-Gedanken ist er sehr begeistert: „Das Tolle ist, die Partner bringen uns das Spiel bei. Sie erklären uns alles sehr einfach, sodass wir es gut verstehen können.“ Und tatsächlich unterstützen die Partner während des Trainings tatkräftig Thomas Conrad, kümmern sich um Einzelne, zeigen ihnen ihre Positionen wenn nötig auf, motivieren sie, geben ihnen Selbstbewusstsein. Einer der sechs Partner bei den Gladiatoren ist Sascha Beitzel. Warum der 45-jährige Kaufmann ausgerechnet in einer inklusiven Mannschaft spielt? „Da ist viel Freude dabei. Es ist einfach schön, das den Spielern anzusehen. Es gibt einem etwas.“

Darüber hinaus sei es natürlich auch eine ganz besondere Herausforderung: „Man muss sich genau überlegen, wie man die einzelnen Spieler so integriert, dass jeder seinen Fähigkeiten entsprechend eingesetzt wird. Man versucht, ein Gleichgewicht zu finden.“ Und das gelingt Trainer und Partnern sichtbar. Auch wenn der Ton zwischendurch mal lauter wird, herrscht doch ein harmonisches Zusammenspiel auf dem Feld. Jeder hat seine Rolle, keiner ist überflüssig.

Auch Athlet Patrick Weiersbach schlüpft beim heutigen Training ausnahmsweise in die Rolle des Trainers. Er hat eine Verletzung an der Hand und kann nicht mitspielen. Der 20-Jährige genießt seine Rolle sichtbar. „Schneller!“, „Biet dich an!“, „Defensive!“, ruft er den Spielern vom Spielfeldrand zu. Am besten gefällt dem 1,98 Meter großen Mann an der Mannschaft, dass es „sowas wie Mobbing“ nicht gibt. „Hier nimmt jeder jeden so wie er ist,“ erzählt Patrick. Für die Special Olympics Landesspiele in Trier ist sein Ziel, „Spaß zu haben,



Sparringspartner. Mannschaftskapitän Tim Steinmann (links) mit seinem Spielerkollegen Patrick Weiersbach beim Training in der Arena. Foto: Katrin Meyer/Orga Komitee Special Olympics

aber auch alles zu geben“. Kapitän Tim ergänzt: „Natürlich ist das Ziel schon Gold – wer möchte nicht mal Olympia-Sieger sein!“. Er freut sich schon darauf, dass die diesjährigen Wettkämpfe in Trier stattfinden: „Das ist natürlich schon etwas Besonderes, dass die Spiele in der eigenen Stadt und in der eigenen Halle sind!“

Die Gladiatoren freuen sich noch über Zuwachs – sowohl bei den Athleten als auch bei den Partnern. Interessierte können sich per E-Mail an Thomas Conrad wenden: thomas.conrad@lebenshilfe-trier.de. Die Spiele der Lebenshilfe-Basketballer finden am Dienstag, 13. Juni, in der Arena statt. kam

Einladung nach Trier



Vom 12. bis 14. Juni finden in Trier Special Olympics Landesspiele statt. Erwartet werden über 1000 Spieler mit und ohne geistige Behinderung, die in 14 Sportarten in zehn verschiedenen Spielstätten sowie einem wettbewerbsfreien Angebot an den Start gehen. Unter anderem stehen Schwimmen im Nordbad; Leichtath-

letik, Fußball und Tennis auf dem Gelände rund um das Moselstadion sowie Judo, Tischtennis und Basketball in der Arena auf dem Programm.

Neben spannenden Wettbewerben erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, unter anderem ein traditioneller Fackellauf durch die Stadt, ein inklusives Bühnenprogramm auf dem Domfreihof an drei Abenden und eine Aktionsfläche auf dem Hauptmarkt. Weitere Infos: www.rlp.specialolympics.de.

Müllabfuhr kommt einen Tag später

A.R.T. Wegen der Feiertage Pfingsten und Fronleichnam verschieben sich im Juni die Termine der Müllabfuhr danach jeweils um einen Tag:

- von Montag, 5., auf Dienstag, 6.,
- von Dienstag, 6., auf Mittwoch, 7.,
- von Mittwoch, 7., auf Donnerstag, 8.,
- von Donnerstag, 8. auf Freitag, 9.,
- von Freitag, 9., auf Samstag, 10.,
- von Donnerstag, 15., auf Freitag, 16.,
- und von Freitag, 16., auf Samstag, 17.

Nicht betroffen von den Verschiebungen sind die Abholung von Leichtverpackungen und Altpapier.

Vorsorge beim Renteneintritt

Unter dem Motto „Ruhestand – sieben Tage Wochenende“ bietet das Seniorenbüro seit einiger Zeit einen regelmäßigen

Gesprächskreis an. Beim nächsten Treffen am Dienstag, 6. Juni, 15 Uhr, Kutscherhaus des Haus Franziskus, geht es um die Frage, welche Vorkehrungen für die Vorsorge, auch mit Blick auf die Familie, in dieser neuen Lebensphase zu treffen sind. Interessenten werden gebeten, sich bis 2. Juni unter der Rufnummer 0651/75566 anzumelden.

Gezieltes Marketing in den Sozialen Medien

Neue Reihe für Kultur- und Kreativunternehmer

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist nach Einschätzung der städtischen Wirtschaftsförderung als wichtige Querschnittsbranche ein „wesentlicher Motor für Wachstum und Innovation in sämtlichen Wirtschaftszweigen“. Produktdesigner, Texter, Webentwickler oder Werbegestalter leisten nicht nur mit ihren Produkten und Dienstleistungen, sondern auch mit ihren kreativen Ideen und Konzepten einen maßgeblichen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Deutschland.

„Wir wollen durch konkrete, an den Bedürfnissen der Kreativschaffenden orientierte Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit der Trierer Kreativbranche stärken“, erklärt Karsten Bujara von der Wirtschaftsförderung. Mit einer neuen Reihe in Kooperation mit dem Trierer Netzwerk „Die Kreativen“ will die Wirtschaftsförderung das unternehmerische Know-how und die Leistungspotenziale von Erwerbstätigen der lokalen Kultur- und Kreativwirtschaft fördern. Unter dem Titel „Cross-Learning-Trier“ geben zweimal im Jahr Referenten aus der Praxis ihr Wissen zu relevanten Themen an Selbständige und Kleinunternehmen der Branche weiter.

Zum Auftakt widmet sich am Donnerstag, 29. Juni, 19 Uhr, im Fran-

centrum ein Vortrag dem Thema Social Media für Kreativschaffende. Die Expertinnen Karina Hartwahn und Christine Thull von der Agentur Projekt Piñata (Saarbrücken/Trier) zeigen Möglichkeiten auf, wie insbesondere Kreative in ihrer Kommunikation von sozialen Netzwerken wie Facebook & Co. als kostengünstiger Alternative für ihr Marketing und die Akquise neuer Kunden profitieren können. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus eine konkrete Anleitung, wie vorhandenes Wissen besser ausgeschöpft, Probleme schneller gelöst und authentische Inhalte geschaffen werden können, um die positive Außenwahrnehmung zu verbessern. Im Anschluss an den Vortrag bietet sich die Gelegenheit zu einem ausgiebigen Networking.

Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an Selbständige sowie kleine und mittlere Unternehmen aus allen Teilmärkten der Trierer Kultur- und Kreativwirtschaft. Interessenten werden um eine Anmeldung bis Donnerstag, 15. Juni, gebeten bei Karsten Bujara von der Wirtschaftsförderung, E-Mail: karsten.bujara@trier.de. Weitere Informationen und regelmäßige Posts zur Veranstaltung im Internet: www.facebook.com/events/155750184960907.

Zurück in die 90er



Im Rahmenprogramm der „Shibori“-Ausstellung im Stadtmuseum erläutert Professor Dirk Wolfes am Dienstag, 30. Mai, 19 Uhr, wie Trends in der Mode entstehen. Derzeit erleben die 90er-Jahre mit bauchfreien Tops ein Revival. Dieser Trend zeigt sich auch in der Kollektion „Poetisches Indigo und skulpturales Weiß“ in der Shibori-Schau. Neben japanischer Mode bietet das Rahmenprogramm am Samstag, 10. Juni, einen Workshop über die fernöstliche Blumensteckkunst Ikebana. Treffpunkt ist um 10 Uhr im Gartencenter Lambert, Franz-Georg-Straße. Eine Teilnahme ist möglich nach vorheriger telefonischer Anmeldung (0651/718-1452) oder per E-Mail: museumspaedagogik@trier.de. Foto: Fotostudio Heinz Steinmetz

Gegen Pyrotechnik und Extremismus im Stadion

Stadtrat beschließt Benutzungssatzung

Die neue Benutzungssatzung für das Moselstadion, die der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, präzisiert die Sicherheitsvorschriften für publikumsträchtige Fußballspiele und andere Großveranstaltungen. Wer dagegen wiederholt verstößt und zum Beispiel Pyrotechnik einschmuggelt und abbrennt, kann mit einem Stadionverbot belegt werden.

Ausverkauft war das Moselstadion zuletzt im August 2016 beim DFB-Pokal-Spiel zwischen Eintracht Trier und Borussia Dortmund. Für das Spiel wurde eigens eine Zusatztribüne errichtet, so dass sich die Zuschauerkapazität auf 10.805 erhöhte. Erhöhte Anforderungen stellte das Ereignis auch an das Sicherheitspersonal, das unter anderem dafür sorgen muss, dass Waffen, Wurfgeschosse, Feuerwerkskörper oder andere gefährliche Gegenstände außen vor bleiben.

Empfehlung des DFB

Während Borussia Dortmund am vergangenen Wochenende in Berlin den Pokalsieg perfekt machte, durchlebte die Eintracht zuletzt eine sportliche Talfahrt, die zum Abstieg in die Oberliga führte. Auch die erneute Qualifikation für den DFB-Pokal verpasste der Trierer Klub. Ein ähnliches Zuschauererlebnis wie beim Spiel gegen den BVB ist also in naher Zukunft leider nicht zu erwarten. Dennoch verabschiedete der Stadtrat jetzt die neue Benutzungsordnung. Sie erhält den Status einer städtischen und damit öffentlich-rechtlichen Satzung, während die bisherige Stadionordnung rein privatrechtlichen Charakter

hatte. Die Stadt folgt damit einer Empfehlung des Deutschen Fußballbunds. Die 22 Paragraphen umfassende Benutzungssatzung wurde mit der Polizei, der Feuerwehr und dem Ordnungsamt ebenso abgestimmt wie mit dem SV Eintracht Trier und dem Fanprojekt.

Paragraph 16 betrifft die Sicherheitsvorschriften bei Großveranstaltungen und regelt im Einzelnen, welche Gegenstände die Besucher nicht mitführen dürfen, darunter auch extremistisches oder gewaltverherrlichendes Propagandamaterial. Schwere oder wiederholte Verstöße gegen diese Regeln können mit einem Stadionverbot geahndet werden. Personen, die bereits mit einem bundesweiten Stadionverbot belegt sind, erhalten demnach keinen Zutritt. Bei Großveranstaltungen im Moselstadion sind zudem Videoüberwachungen zulässig.

Schul- und Vereinssport

Im allgemeinen Teil der Satzung wird die Nutzung des Moselstadions geregelt. Die Stadt stellt demnach ihr Stadion der Allgemeinheit gebührenfrei zur „sportlichen Nutzung, Gesundheitspflege und Erholung“ zur Verfügung, wobei dem Schul- und Vereinssport eine besondere Bedeutung zukommt. Das Amt für Schulen und Sport erteilt hierfür jeweils die Genehmigung.

Das Stadion ist von März bis November werktags von 7.30 bis 22 Uhr und sonntags von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Im Winter (Dezember bis Februar) verkürzt sich die Öffnungszeit auf 7.30 bis 21 Uhr an Werktagen und auf 9 bis 18 Uhr am Sonntag.

Ein Lächeln für Nepal

Foto-Ausstellung von Petra Vankerkom ab 2. Juni im VHS-Atrium



Gelassenheit des Alters. Bei einer Reise fotografierte Petra Vankerkom unter anderem zwei 80-jährige Frauen in einem Altenheim. Sie tragen eine traditionelle Festtagskleidung. Bei dem Besuch verteilte der Verein „a smile for nepal“ Sachspenden an die 200 Bewohner des Heims.

Im Atrium der VHS im Palais Walderdorff wird am Freitag, 2. Juni, 18.30 Uhr, die vierte Ausstellung im ersten Semester 2017 eröffnet. Unter dem Motto „Vom kleinen Glück der Lebensträume“ sind Bilder und Texte der Fotografin und Architektin Petra Vankerkom zu sehen. Mit ihrem Kunstprojekt finanziert sie seit den verheerenden Erdbeben 2015 in dem Himalaya-Staat den von ihr gegründeten Verein. „Lächeln am Himalaya – a smile for nepal“. Das stärkste Beben ereignete sich am 25. April. Bis Mitte

Juni folgten zahlreiche Nachbeben. Diese Ereignisse gelten als eine der größten Katastrophen in der Geschichte Nepals. Nach Angaben der Regierung starben knapp 8800 Menschen an den Folgen, rund 22.300 wurden verletzt.

Eine Begegnung mit dem Dalai Lama gab Vankerkom einen entscheidenden Impuls für ihr Hilfsprojekt. Mit Spenden, die in Rahmen ihrer Kunstaktion zusammenkommen, werden direkte Hilfsaktionen, aber auch der Wiederaufbau und Bildungsprogram-

me unterstützt. „Die finanziellen Mittel gehen zu 100 Prozent über Direktkontakte nach Nepal. Die Ausstellung gibt einen faszinierenden Einblick in das kleine Glück im Alltag jener Menschen, die mir ganz besonders ans Herz gewachsen sind“, betont Vankerkom in ihrer Einladung zu der Schau, die bis 1. Juli im Palais Walderdorff zu sehen ist. Ergänzend bietet die Fotografin am Montag, 19. Juni, einen Vortrag über ihr Projekt an. Er beginnt um 19 Uhr im Palais Walderdorff. Weitere Infos www.asmilefornepal.com.

WOLFGANG AMADEUS MOZART

IDOMENEO

OPER

THEATER TRIER

**PREMIERE 03. JUNI 2017,
GROSSES HAUS**

WEITERE TERMINE:

**10., 20., 23., 25. JUNI,
02., 06., 09. JULI 2017**



WOHIN IN TRIER? (31. Mai bis 6. Juni 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 2. Juni

„Vom kleinen Glück der Lebensträume“, Arbeiten von Petra Vankerkom, EGP-Bühne, Südallee

bis 3. Juni

„KKG: Schau + denk“, Objekte von Silvia Richter-Kundel, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 4. Juni

Gewinner des Opus-Foto-Preises, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 9. Juni

„Willy Brandt und Christo“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10, Infos: www.fes.de/Karl-Marx-Haus

bis 18. Juni

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“, Videoinstallation, Uni-Campus II, Behringstraße

„Im Traum oder Delirium“,

Werke von Milad Rahimi, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 24. Juni

„Es war einmal....Märchenbücher aus aller Herren Länder und Zeiten“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 29. Juni

„Faszination in Farbe“, Bilder und Skulpturen von Uschi & Josef Disch, Richterakademie

bis 30. Juni

„Art-Ich“, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Vis a Vis“, Brüderkrankenhaus, Nordallee

„Ganznah“, Werke von Hiltrud Faßbender (Malerei), Bernhard Maria Müller (Holzdruck), Familienbildungszentrum, Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 4. Juli

„Caspar Olevian, die Reformation und Trier“, Bibliothek Weberbach

bis 7. Juli

„Licht und Liebe“, Werke von Oni Okeke, Robert-Schuman-Haus

bis 11. Juli

„Konzept: Malerei“, Arbeiten von Martina Diedrich, Irmgard Weber, Katharina Worring, Tufa

bis 16. Juli

„Menschen, Masken und Götter: Das alte Indien in historischen Bilddokumenten“, Uni-Bibliothek

bis 17. August

„Ex Collectio“: Auswahl der Privatsammlung von Ewa und Henryk Sienkiewicz, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 30. September

„Im Bilde bewahrt“, Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux, Stadtmuseum Simeonstift

bis 22. Oktober

„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, Stadtmuseum

„Peter Krisam. Maler zwischen den Welten“, Stadtmuseum

31. Mai bis 6. Juni

„Echte Körper“, anatomische Ausstellung, Messeparkhalle, 11 bis 18 Uhr, weitere Infos: www.echte-koerper-on-tour.de

2. Juni bis 1. Juli

„A smile for nepal“, Fotos von Petra Vankerkom, Atrium im Palais Walderdorff, Eröffnung: 2. Juni, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff

2. Juni bis 7. Juli

„Kare San Sui“ (Trockene Landschaft): japanischer Zen-Garten, Ausstellung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, EGP-Bühne, Südallee

Mittwoch, 31.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Rote Karte für den blauen Dunst“, Brüderkrankenhaus, 13 Uhr

Elftes „Trierer Sono-Update“ „Beschwerden in der Leiste – wie weiter mit Ultraschall?“, Bezirksärztekammer, Vortragssaal, 17 Uhr, Infos: 0651/2082892

„Gesellschaftstheoretische Perspektiven einer Gedächtnissoziologie“, mit Dr. Gerd Sebald, Universität Trier, Campus I, Gebäude C 524, 18 Uhr

„Die Vielfalt religiöser Erfahrung und die Frage nach dem gemeinsamen Kern“, Universität Trier, Campus I, Audimax, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Graffiti-Studentenfestival 2017: „Pacamambo“ mit „Soul Play“ Theater, Studio 18.30 Uhr
Irgendein Krimi“ mit „Thunis“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Gemeinsame Jagd erleben“ – Anstanzjagd im Meulenwald, Forstamt Trier, 18 Uhr, Anmeldung: forstamt.trier@wald-rlp.de

„Drone: This is not a Game“, Film in der Reihe „Agenda-Kino“, Broadway-Kino, 19.30 Uhr

Peter + Paul Messe, Viehmarktplatz (bis 5. Juni)

Donnerstag, 1.6.

FÜHRUNGEN.....

„Mythos Baum“ – Spaziergang für Senioren, Forstamt, 14.30 Uhr, Infos: forstamt.trier@wald-rlp.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Einzigartig und selbstbewusst – stark für das Leben“, Infos für Eltern im Rahmen der Wochen zur Gewaltprävention, Katholische Familienbildungsstätte, 19.30 Uhr, Anmeldung: info@fbs-trier.de

„Alles nur Katastrophen? Ethnien, Territorien und Religionen an der EU-Ostgrenze in dauerndem Wandel“, mit Professor Johann-Bernhard Haversath, Uni, Campus II, Hörsaal 13, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Graffiti-Studentenfestival 2017: „Entr'Acte- Bestiaire II“, Tufa, Kleiner Saal, 18 Uhr
„The family you choice“ mit „Tunis“, Theater, Studio, 19.30 Uhr

„Das Schmackeduzchen“, Stück über Claire Waldoff, Kasino, Kornmarkt. 19.30 Uhr

Science Slam, Landesmuseum, Weimarer Allee, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Bücherbasar, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof, 12 bis 19 Uhr

Freitag, 2.6.

THEATER / KABARETT.....

Graffiti-Studentenfestival 2017: Benefizlesung „Feuer über der Mosel“, Theaterfoyer, 17 Uhr
„Finnisch“, mit „Bühne I“, Theater, Studio, 19.30 Uhr
„No hay orden. Solo distruction“, mit „La Clinica“, Tufa, 19.30 Uhr
„El Amante (The Lover)“ mit „En Cenital“, Tufa, Kleiner Saal, 20.40 Uhr, weitere Programminfos: <http://festival.graffiti-asbl.com/programme> und auf Seite 11

WOHIN IN TRIER? (31. Mai bis 6. Juni 2017)

Freitag, 2.6.

KONZERTE / SHOWS.....

Jazz- und Rockbands der Musikschule, Brunnenhof, 19 Uhr

„**32/20 Blues Band**“, Gaststätte „Zum Bim Bam“, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Samstag, 3.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Mittelalter-Workshop, Schatzkammer, Weberbach, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Die Puppenfee**“, Tanzstück, Tufa, Großer Saal, 16 Uhr

„**Idomeneo**“, Theater, 19.30 Uhr

Graffiti-Festival: „Stadtparcours des Wünschenswerten“, Start: Theaterfoyer, 13 Uhr, „**Los Mutantes**“, Tufa, 19.30 Uhr, weitere Infos: <http://festival.graffiti-asbl.com/programme>

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Jazzfest am Dom, Domfreihof, 13 Uhr (außerdem: 4. Juni)

Benefizkonzert für die Nothilfe Südsudan, Frankenturm, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Ü 30-Party, Romika-Eventzelt, Metternichstraße, 20.30 Uhr

Coco Beach Club, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Pfingstfest der Feuerwehr Herresthal, Gerätehaus ab 18.30 Uhr (außerdem 4. Juni ab 11 Uhr)

Sonntag, 4.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Räuber Hotzenplotz**“, Kinderstück, Lottoforum, 16 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„**Kleider machen Leute**“, mit Hanna Knopp, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Europäische Integration – ein riskantes Projekt?**“, Universität, Campus II, Hörsaal 13, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Graffiti-Studentenfestival „Querbeet**“, Improvisationsstück, Theaterfoyer, 10 Uhr,

„**Die Puppenfee**“, Tanzstück, Tufa, Großer Saal, 16 Uhr

„**Ernst ist das Leben**“ (Bunbury), Komödie von Oscar Wilde, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr weitere Infos: www.theater-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

Flashback: 90er und 2000er Jahre, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Unesco-Welterbetag in den Trierer Welterbestätten, weitere Infos auf Seite 10 und im Internet: www.unesco.de/kultur/2017/veranstaltungen-zum-unesco-welterbetag-2017

Montag, 5.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Räuber Hotzenplotz**“, Kinderstück nach dem Buch von Ottfried Preußler, Lottoforum, 16 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Helmut Lotti: Comeback-Tour, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Dienstag, 6.6.

FÜHRUNGEN.....

„**Hundert Highlights – kostbare Handschriften und Drucke**“, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr, weitere Infos: www.stadtbibliothek-weberbach.de



Im Rahmen der Internationalen Orgeltage im Dom gastiert am Dienstag, 6. Juni, 20 Uhr, Jonathan Hope, Organist an der Kathedrale der Trierer Partnerstadt Gloucester. Er präsentiert Werke von Julius Benedict, Neil Cox, David Sanger, Johann Sebastian Bach und Franz Liszt. Jonathan Hope studierte am Royal College of Music in London und wurde 2014 Assistant Director of Music an der Kathedrale von Gloucester, wo er Hauptorganist für die Gottesdienste, Dirigent des Jugendchors, Begleiter der Gloucester Choral Society und musikalischer Leiter der Saint Cecilia Singers ist. Nach dem Konzert laden die Gloucester-Metz-Trier-Gesellschaft und die Dommusik zu einem kleinen Weinempfang in den Romanischen Saal des Domkreuzgangs ein.

Foto: Thousand Word Media

„**Der Schönsten einen Apfel: Geschichten aus der antiken Götterwelt**“, mit Hanna Knopp, Stadtmuseum, 19.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Pflege – Vielfalt im Fokus**“, siebter Pflegekongress im Brüderkrankenhaus, 9 Uhr, Anmeldung: www.bk-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„**Ernst ist das Leben**“ (Bunbury), Komödie von Oscar Wilde, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Heute abend: Lola Blau**“, Stück von Georg Kreisler, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Internationale Orgeltage im Dom: Jonathan Hope (Gloucester Cathedral), Werke von Julius Benedict, Neil Cox, David Sanger, Johann Sebastian Bach und Franz Liszt, Dom, 20 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 24. Mai 2017